

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

20.11.1898 (No. 272)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092529)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 272.

Sonntag, den 20. November 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

20. 11. 1802. Vor 296 Jahren, am 20. Nov. 1802, wurde in Magdeburg der Physiker Otto von Guericke geboren, der Erfinder der Luftpumpe, Luftwaage, der Wassermaschine und der Elektrizitätsmaschine. Bekannt sind auch die Guericke'schen Halbkugeln, die Luftleer gemacht, durch die Schwierigkeit des Voneinanderreisens die Stärke des Luftdrucks beweisen. Er starb am 11. Mai 1806 in Hamburg.

21. 11. 1768. Vor 130 Jahren, am 21. November 1768, wurde zu Breslau einer der größten Theologen der neueren Zeit, Friedr. Ernst Dan. Schletterer, geboren. Von philosophischem Geiste durchdrungen, wirkte er mit echter Frömmigkeit. Seine Kanzel, noch mehr seine Katechetenberedamtheit war hinreichend, tief und klar. Zahlreich und werthvoll sind seine Schriften. Er starb am 12. Febr. 1834 in Berlin.

Die Orientreise des Kaiserpaars.

Berlin, 18. Nov. Zur Heimreise des Kaiserpaars bringt ein Abendblatt folgende Meldung: „Das Kaiserpaar reist nach den bisherigen Bestimmungen am Dienstag, den 22. d. M., von Pola nach Berlin ab; die Ankunft in Berlin bezw. Potsdam wird spätestens am Donnerstag, den 24. d. M., vielleicht auch schon am Abend des 23. d. M. erfolgen. Die Majestäten legen die Rückfahrt von Pola nach hier in einem Hofsonderzug zurück, der heute von Potsdam nach Pola abgeht.“

Messina, 17. Nov. Nacht „Hohenzollern“ traf um 2 Uhr Nachmittags mit dem Incognitowimpel in Messina ein, um Depeschen aufzunehmen. Das Kaiserpaar begab sich nicht an Land. Im Laufe des Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, entgegen.

Konstantinopel, 18. Nov. Fehr. v. Marischall, Herr v. Lucanus und Major Morgen sind hier eingetroffen. Auf der deutschen Botschaft fand ein Diner zu Ehren des Herrn v. Lucanus statt. Heute wird Herr v. Marischall in besonderer Audienz dem Sultan ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers überreichen.

Baden, 18. Nov. Die kaiserlichen Majestäten treffen auf der Rückreise aus dem Orient nächste Woche hier zum Besuch des Großherzogs ein.

Ausland.

Paris, 18. Nov. Der Minister der Kolonien erhielt vom Gouverneur von Guyana ein Telegramm, in welchem derselbe meldet, daß die Entscheidung der Kriminalkammer des Kassationshofes an Ordeus mitgeteilt worden sei: die Depesche erwähnt jedoch keinen Zwischenfall.

Plimouth, 17. Nov. Der englische Kriegsminister hielt gestern eine Rede, in der er den Vorschlag des Kaisers von Rußland in der Abrüstungsfrage mit Freuden begrüßte; jedoch sagte der Minister hinzu, kein Land könne sich die Hände binden, am wenigsten England. Deshalb könne die Konferenz nur zu einer besseren Verständigung und zu dem Aufhören der Politik der Erbitterung führen, welche zu Zeiten von einer Regierung gegen die andere angewendet werde. Der reichste Theil des chinesischen Reichs sei als zur englischen Einflusssphäre gehörig anerkannt. Der Kriegsminister erwähnte sodann die Ausführungen verschiedener Kabinettsmitglieder in Bezug auf Ägypten und erklärte, die britische Flotte müsse unabweislich sein, und er halte sie für stark genug, um jeder Vereinigung der England Gegenüberstehenden genügenden Widerstand leisten zu können. Die Zeit sei da, Herstellung von neuen Festungsgeschützen nachdrücklich zu fordern, doch habe dies allmählich zu geschehen.

Atten, 18. November. Prinz Georg ist heute früh hier eingetroffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Kapit. v. S. Gruner ist von der Dienstreise zurückgekehrt. Prem.-Lt. v. Reiser ist vom 21. Nov. bis 4. Dez. nach Berg- und Seebecken beurlaubt. Es sind komd.: Lt. z. S. Sager unter gleichzeitiger Veretzung nach Rebe zur Stammtromp. des Matr.-Art.-Detach. Kautschou. Die angeordnete Veretzung des Lt. z. S. Fischer (Reinhold) nach Rebe und Komd. zum Matr.-Art.-Detach. sowie die Komd. des Lt. z. S. Heydel an Bord S. M. S. „Odenburg“ sind aufgehoben. Lt. z. S. Fischer (Reinhold) verbleibt an Bord S. M. S. „Odenburg“, Lt. z. S. Heydel ist an Stelle des Lt. z. S. Sager an Bord S. M. S. „Wülfen“ komd. Lt. z. S. Heyde und Hauers sind zur Theilnahme am 11. Torpedokursus an Bord S. M. S. „Wülfen“ komd.

Bremen, 18. Novbr. Der Staatsminister v. Tirpitz, Staatssekretär der Reichsmarineamt, besichtigte heute Vormittag, begleitet von Herrn Bauminister Seling, den Freihafen. Gleich darauf begab er sich zur Werft der Aktiengesellschaft „Wefer“, wo ein Kreuzer für die Marine erbaut wird.

Berlin, 18. Nov. Einem Berichte des Kommandanten des Kanonenbootes „Wolf“ vom 14. September über die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika entnehmen wir nach dem „Kolonialbl.“ Folgendes: Die Eisenbahn ist jetzt bis Kilometer 63 fertiggestellt und mit Lokomotiven im Betrieb. An der Eisenbahn entlang läuft eine Telephonleitung, die in dem Maße fortgeschritten wie der Bau der Bahn. Die Geschwindigkeit der Züge beträgt durchschnittlich, je nach der Steigung, 16 bis 20 km in der Stunde. Die Leitung des Baues und Betriebes liegt in den Händen eines Offiziers des 3. Eisenbahnregiments. Unteroffiziere versehen den Dienst als Stationsvorsteher und Zugführer. Die ganze Anlage, die Einrichtung und der Betrieb sowie die Handhabung des Dienstes ist ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahntruppe. Jeder Einsichtige muß anerkennen, daß die Eisenbahn für die Entwicklung der Kolonie eine Nothwendigkeit ist. Sie allein giebt die Möglichkeit, eine Anlage von Minen zu gestalten und die gewonnenen Produkte abzuführen zu machen. Es ist dies sofort aus der Thatsache ersichtlich, daß der Preis für 50 kg Gewicht nach Windhoek durch Frachtwagenbeförderung 25 Mk. beträgt, mit der Eisenbahn aber nur 3 Mk.

20 Pf. sein wird. In letzterem Falle gebrauchen die Waaren nur den neunten bis zehnten Theil der Zeit zur Beförderung. Für den Moslenbau wird mit dem im August fälligen Boormann-dampfer das Eintreffen des Baumeisters und der ersten Materialien erwartet. Der Ausführung des Baues selbst sieht man nicht nur hier, sondern auch in englischen Regierungskreisen der Kapkolonie mit großer Spannung entgegen. Wiederholt bin ich während meines Aufenthaltes in Kapstadt von dem Gouverneur und den Herren seiner Umgebung um Information über die herzustellende Anlage gebeten worden.

Berlin, 18. Nov. S. M. S. „Nöbe“, Komd. Korv.-Kapt. Merzen, ist am 17. Nov. in Manila angekommen und beabsichtigt, am 21. Nov. nach Hongkong in See zu gehen.

Danzig, 19. Nov. Der Ober-Werftdirektor der Kaiserl. Werft in Danzig Kapitän z. S. von Pittwiz und Gaffron vollzieht die heute stattfindende Taufe des Kanonenbootes „Ersatz Hyäne“ auf der Schichau-Werft in Danzig.

Neapel, 18. Nov. Die Prinzessin Heinrich ist an Bord des „Prinz Heinrich“ hier eingetroffen und gedenkt Abends nach Ostia weiterzureisen.

Genua, 18. Novbr. Der Kreuzer „Gertha“ lief hier, von Malta kommend, unter dem höchsten Salut ein.

London, 18. Nov. „Daily Chronicle“ erzählt über das Flottenprogramm Longs für Amerika: Während der nächsten drei Jahre sollen 13 Kriegsschiffe für 40 Millionen Dollars gebaut werden. Außerdem ist schon der Bau von 36 Torpedobooten und Zerstörern befohlen.

Shanghai, 18. Nov. Das deutsche Geschwader mit Prinz Heinrich an Bord der „Deutschland“ traf, von Kiautschou kommend, gestern Nachmittag in Wusung ein. Die Kreuzer „Arcona“ und „Cormoran“ gingen alsbald nach der Samjahsbucht weiter.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenheide sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 19. Nov. S. M. S. „Gazelle“ zu Probefahrten ist noch nicht festgelegt. In Ausloß genommen ist der 22. d. Mts. Als Kommandant ist Korv.-Kapt. Josephi vorgesehen. Die In-dienststellung S. M. S. „Fitz“ ist zum 1. Dezember vorgesehen. Der Stab dieses Schiffes ist noch nicht kommandirt.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Auf ein an den Erbgroßherzog von Oldenburg aus Anlaß seines Geburtstages gerichtetes Telegramm hat Höflichkeit der Offiziere und Beamten der Nordseeflotte seinen besten Dank ausgesprochen.

Wilhelmshaven, 19. November. Der genaue Indienststellungstermin S. M. S. „Gazelle“ zu Probefahrten ist noch nicht festgelegt. In Ausloß genommen ist der 22. d. Mts. Als Kommandant ist Korv.-Kapt. Josephi vorgesehen. Die In-dienststellung S. M. S. „Fitz“ ist zum 1. Dezember vorgesehen. Der Stab dieses Schiffes ist noch nicht kommandirt.

Wilhelmshaven, 19. Nov. S. M. S. Küstenpanzerschiff „Beowulf“ Kommand. Korv.-Kapt. Gismann ist heute Morgen 8 Uhr von Graveland kommend Schillig passiert und heute Nachmittag auf Rhede eingetroffen. — S. M. S. Küstenpanzerschiff „Fritzhof“, Komd. Korv.-Kapt. Kalau vom Hofe lief gestern Nachmittag 3 Uhr durch die alte Einfahrt in den Hafen ein und machte um 4 Uhr im neuen Hafen fest.

Wilhelmshaven, 19. November. S. M. S. „Otter“, Komd. Lt. z. S. Engelhardt ist gestern in Brunsbüttel eingetroffen und beabsichtigt, heute nach Cuxhaven weiter zu gehen. Poststation Cuxhaven.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Das Torp.-Div.-Boot „D 9“ ist gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr in Cuxhaven eingelaufen. — Die Schulboote „S 6“, „S 18“ und „S 23“ sind ebenfalls gestern in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigen am 21. d. Mts. wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Der Lloyd-Dampfer „Bayern“ ist auf der Ausreise am 15. d. Mts. in Nangling eingetroffen, der Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ am 18. d. Mts. in Neapel.

Wilhelmshaven, 19. November. Der Dampfer „Eulu Vohlen“ hat auf der Heimreise von Kamerun am 17. d. Mts. das Palmas passiert.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Die Eisenbahnbeamten der hiesigen Station hielten gestern im Hotel Burg Hohenzollern ein Wintervergügen ab, bestehend aus Konzert, Theater und Ball. Die kleine Feiertagsfeier nahm einen sehr günstigen Verlauf.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Das erste Sinfonie-Konzert des Musikcorps der 11. Matr.-Division wird am nächsten Donnerstag im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. Zur Aufführung gelangt u. A. die Preis-Sinfonie von Wärsf.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Der Theater-Dilettanten-Verein „Thalia“ hielt gestern seinen ersten Theater-Abend in der „Kaiserknecht“ ab. Die Aufführungen des reichhaltigen Programms waren durchweg gute, doch hätte die lange Pause zwischen dem ersten und zweiten Theil vermieden werden können. Auch der zweite Akt des Schwanke „Humoristische Studien“ wurde etwas zu sehr in die Länge gezogen, jedoch der Ball erst nach 1 Uhr seinen Anfang nehmen konnte. Der Darsteller des „Kalmisth“ löste seine Aufgabe recht gut, und wußte das Publikum durch seinen gewitzten Humor für sich zu gewinnen. Auch die Rollen der beiden Wücherer Sauger und Krebs wurden flott gespielt. Die zum Vortrag gebrachten Couplets fanden ungeheuren Beifall. Besonders erwähnt sei das Damen-Quett „Seiche Jägerinnen“, sowie die Solofolien „Das Landsträßengigler“, bei welcher das Publikum nicht aus dem Lachen herauskam. Der Verein hat

gezeigt, daß er über sehr gute Kräfte verfügt, die bei gehöriger Übung Großes zu leisten vermögen.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Im Theater war die gestrige Wiederholung d. „Quintus“ leider nur schwach besucht. Es ist dies um so bedauerlicher, als gerade diese Vorstellung zu den besten Darbietungen d. lauf. Spielzeit gerechnet werden muß. Gespielt wurde durchaus lobenswerth. Am Sonntag wird „Schützenlied“, am Montag „Im weißen Röhl“ zur Aufführung gelangen.

Wilhelmshaven, 19. Nov. In der heutigen Sitzung des Ausschusses der deutschen Reichsbank wurde der Diskont auf 6 % und der Lombardzinsfuß auf 7 % erhöht.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Die cand. theol. Otto Mejer-Schmidt von hier und Christoph de Boer aus Neerhöft haben die zweite theologische Prüfung bestanden.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Für die Erbauung der katholischen Garnisonkirche ist der Platz hinter dem Artillerie-depot (zwischen diesem und der Bismarckstraße, westlich der Bachmannstraße) endgiltig angewiesen worden. Die den Vorarbeiten vorausgehenden Bohrungen haben bereits begonnen.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Der längere Jahre bei der hiesigen Polizei-Verwaltung thätige Bureau-Gehilfe Friedrich Ahlborn hat nach Ablauf seiner sechsmonatlichen Probefristleistung am 15. d. Mts. seine definitive Anstellung als Polizei-Sekretär und Polizei-Kassen-Rendant bei der Polizei-Verwaltung in Cuxhaven (Anhalt) erhalten.

o Lönnebeck, 19. Nov. In der gestrigen Versammlung des Hausbesitzervereins wurde bemängelt, daß die an dem Jordan'schen Hause angebrachte Laterne nicht ihren Zweck erfülle, indem sie die Straße von Lönnebeck bis zur Bismarckstraße vollständig im Dunkeln lasse. Es wurde beschlossen, den Gemeinderath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Laterne derart angebracht werde, daß sie nach allen Seiten Licht verbreiten kann. Auch die letzte Laterne auf dem Lönnebeck wünscht man derart verfertigt, daß sie auch den Mühlenweg mit beleuchtet. — Die Beschlußfassung über die Fäkalien- und Müllabfuhr wurde, weil man zunächst abwarten will, was der Bürgerverein in dieser Angelegenheit beschließt, bis zur nächsten Versammlung vertagt, da man beabsichtigt, in der betreffenden Sache gemeinsam vorzugehen. — Kenntniß wurde noch genommen von einer Offerte, welche die Anlage von Hauswasserleitungen betraf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Knyphausen, 16. Nov. Eine vielfach angelegte Annonce fanden wir dieser Tage in den kleinen oldenburgischen Lokalblättern. Sie lautet wörtlich: „Die noch vorhandenen, zur Kontursmaße des Freiherrn Gustav zu Inn- und Knyphausen gehörigen Gegenstände des freien Donnerstags, den 17. d. Mts., Nachmittags, 2 1/2 Uhr anfallend, in Burg Knyphausen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden, als: 1 Biege, 2 maßig. Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Gemälde, 1 getriebenes Bild, mehrere Silberarbeiten, 1 Uhr, 1 Ofenschirm, Gardinen, Vorlagen, Matten, 1 Vogelbauer, Spazierstöcke, 2 Reitpeitschen, Kaffeekessel, Kaffee- und Theekannen, Tassen, Teller, Kompostschalen, Zuckerboxen, Milchgüsse, Weingläser, Wasserkränze etc., ferner: 1 Drehbank, Brennholz, Steinkohlen, 1 Hühnerhaus, 1 Partie Drahtgitter, 1 Schweineetrog und, was sich sonst vorfindet. Käuflingshaber werden eingeladen. Federwarden, 1898, Nov. 11. Der Kontursverwalter. Röber, Hülfr.“ An die einstige feudale Herrlichkeit erinnern nur die zwei Reitpeitschen. Bekanntlich war die Linie noch bis vor 50 Jahren reichsunmittelbar, zu den Zeiten des ersten Napoleon wählte die Knyphausensche Flotte oft auf den Schiffen der Engländer, die sie benutzten, um die Kontinentalperre zu umgehen.

Zevel, 17. Nov. Herr Gastwirth Bruntermann verkaufte seine in der Nähe des Bahnhofs gelegene Wirthschaft mit Tanzsalon für den Preis von 40000 Mk. an Fern Tholen, Karolinenfiel, mit Eintritt zum 1. Mai 1899. — Im öffentlichen Verkaufstermin wurden die Immobilien des weil. Kornbachers Hinrichs, gelegen an der Bahnhofstraße, für den Preis von 8000 Mk. an Frau Schmier Wwe. verkauft. — Vor einigen Tagen weilten hier zwei Rumänier, um im Zeveland Buchschafe zu kaufen; das Resultat ist sehr günstig gewesen, denn heute Mittag gingen zwei Ladungen ab, ein Zeichen, daß unsere Zeveländischen Schafe auch im Auslande gewürdigt werden. — Gestern Abend erstrahlte unsere Kirche zum ersten Male während des Gottesdienstes im elektrischen Lichte und man war allgemein überrascht über die großartige effektvolle Beleuchtung.

Deitel, 18. Novbr. Die Richtungslinie der zu erbauenden Kreisbahn Wittmund-Murich-Deer läuft, von Holtland kommend, mitten durch unser Dorf, wendet sich dann auf Stiefelkamp, und von da sich östlich drehend bis zur nahesten Kreisgrenze und weiter nach Bagband.

Murich, 17. Nov. In der heutigen Schwurgerichtssitzung, in welcher der Landgerichtsrath Meinhardt den Vorsitz führte und der Landgerichtsrath Wilhelm und Assessor Dieken als Beisitzer fungierten, wurde der Arbeiter Ede Peters aus Langensiefel, der sich wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu verantworten hatte, kostenlos freigesprochen. Der Angeklagte hatte sich, wie die Verhandlung ergab, in der Nothwehr befunden und wurde die Schuldfrage dieserhalb von den Geschworenen verneint. Die Staatsanwaltschaft war durch den Staatsanwalt Schoen vertreten, die Vertheidigung führte der Rechtsanwalt Tannen.

Hannover, 14. Nov. Der Verein zur Hebung der Fluß- und Kanal-Schiffahrt für Niederachsen hielt unter Vorsitz des Schatzraths Nichtenberg-Hannover heute eine Sitzung hier ab, in der besonders die Stellungnahme Berlins zur Zeichnung der

Garantiefondsbeiträge, welche die Staatsregierung für den Bau des Mittellandkanals fordert, zur Erörterung kam. Berlin sollte den Rest, 7 1/2 pCt. oder 650 000 Mk., auf sich nehmen. In letzter Stunde aber erklärte Berlin sich nur unter der Bedingung dazu bereit, wenn der bisher bestehende kleine Kanal von der geplanten Mittellandkanal-Mündung nach der Havel, welcher nur 450 Tons-Schiffe zu tragen vermag, so weit vertieft wird, daß auf ihm die 600 Tons-Schiffe des Mittellandkanals befördert werden können. Diese von Berlin gestellte Bedingung erregte großen Unwillen. Es wurde als unbegreiflich bezeichnet, wie Berlin, das allein durch den Kohlentransport auf dem Mittellandkanal jährlich 4 Mill. Mk. ersparen werde, wegen eines im Verhältnis zu den Leistungen anderer Städte geringen Garantiefondsbeitrages dazu kommen konnte, den Bau des großen Mittellandkanals mit dem Umbau eines andern Kanals zu verquiden und so eine Vorlage für den nächsten Landtag, wenn nicht den ganzen Plan, in die Gefahr des Scheiterns zu bringen. Es wurde beschlossen, in nächster Zeit mit Darlegung des jetzigen Standes der Sache an andere Körperschaften heranzutreten.

Celle, 15. Nov. Gestern weilten hier der Generalinspekteur der Landgestüte in Frankreich und der französische Oberlandstallmeister, um unser Landgestüt zu besichtigen. Herr Landstallmeister Dr. Grabenitz führte die Herren, welche sich über das Pferde-material des Gestüts sichtlich freuten und überrascht zeigten.

Vermischtes.

—* **Coburg, 17. Nov.** Der vom Herzog gestiftete Preis in Höhe von 1000 Mark für ein volkstümliches Festspiel zur Verherrlichung der Feste Coburg und ihrer geschichtlichen Bedeutung wurde dem Volkschauspiel „Feste Coburg“ von Wilhelm Henzen in Leipzig-Gohlis zuerkannt. Die Aufführung ist für den nächsten Sommer geplant.

—* Herr Akt aus Radbruch bei Wismar a. d. B. hat durch Kauf das Rittergut Wulenburg, Kirchspiel Wismar a. d. B., an sich gebracht. In einem alten Bericht wird über diesen „adelig freien landtagsfähigen Hof“ erzählt, daß er ehemals ein pflichtiges Weesen gewesen, welches die von Ginz (die sich im 14. Jahrhundert ihres Adels entschlagen), später Francischi genannt, besessen haben. Als es dann später der Geheimen Rath Lorenz v. Müller erwarb, zahlte er 1680 für Verleugung der „adeligen Freiheiten“ 1200 Thaler an die Landesherrenschaft. Hiernach zu urtheilen war es also vor 200 Jahren schon ein bedeutendes Gut. Spätere Besitzer waren Speshard, von Spörcken, Schröder, Soltau usw. — Wenn Akt noch so weiter doctort, kann er sich vielleicht noch einen Rittertitel kaufen. Wie berichtet wird, findet er ja noch immer Zuspruch. Noch viele Kranke sollen kommen, zum Theil aus weiter Ferne. Noch immer zieht er „die Diagnose aus den Haaren herbei“ und nennt seine Kunden vertraulich „Du“. Wenn man schreiben dürfte, wer schon alles bei dem Radbrucher Heilfinkler war, so müßte man Namen nennen, von deren Träger es keiner glaubt und — dem Wunderdoktor hats geholfen.

—* Ueber den letzten Meteorregen wird aus Newhork vom 16. November berichtet: Die zum großen Theil vorliegenden Präliminarberichte der amerikanischen Sternwarten stellen übereinstimmend fest, daß der gestrige Meteorregen die daran geknüpften Erwartungen nicht erfüllt hat. Die Leoniden erschienen zwischen Mitternacht und fünf Uhr Morgens, aber sie waren meist schwach und in geringer Anzahl sichtbar. Nur um 1 Uhr wurde in Newhork selbst ein Meteor beobachtet, das, aus dem Sternbilde des Orion kommend, die ganze Stadt hell erleuchtete, unter deutlich vernehmbarem Rischen offenbar sehr nahe niederfiel. Professor Young von der Princeton-Universität zählte an 100 Leoniden zwischen 2 und 3 Uhr, erklärt aber auch, daß die Leuchtkraft, wie der Meteorregen überhaupt, recht schwach gewesen. Dagegen steht er darin ein günstiges Omen für den nächstjährigen Meteorregen. Die Sternwarten von Richmond und Californien (Vif.) zählten nur 30 überdies sehr schwache Meteore.

—* Ein netter Stadtoberhauptes erfreut sich die französische Fabrikstadt Roubaix. Ihr Bürgermeister Henry Carrette zeigte sich dieser Tage seinem Volke total betrunken. Er trat in eine Kneipe ein und gerieth mit den Gästen in Streit, der alsbald in Schlägereien ausartete, so daß die Polizei geholt werden mußte. Der Brigadier wollte Carrette beruhigen. Aber dieser hieb auf ihn ein. Es gelang indeß, den schlägertüchtigen Bürgermeister zu bändigen. Mit Handschellen gefesselt, wurde er unter der Es-

orte von 4. Schülern auf die Polizeiwache gebracht, was begreiflicherweise selbst in Roubaix, wo derartige Ausbrüche an und für sich alltäglich sind, einiges Aufsehen erregte. Nach der Annahme des Thatsachensatzes setzte man Carrette wieder in Freiheit und schaffte ihn nach Hause, wo er seinen Kausch ausschloß. Dessen Konsequenz ist eine gerichtliche Verfolgung wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, Beantwärtigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

—* Einen Antheil vom großen Loose haben auch sechs Berliner Telegraphistinnen erhalten. Fünf der Damen, welche als Fernsprechgehilfen auf einem hiesigen Stadt-Fernsprechanstalt tätig sind, bekommen je 13 000 Mk., die sechste aber 26 000 Mk. beiseite. Diese hatte den Antheil von einer Kollegin, die nicht mehr weiter spielen wollte, übernommen. Die Freude ist natürlich groß.

—* Durch anonyme Briefe wurden die Bürger der Stadt Kegin in der Mark seit einiger Zeit in Unruhe versetzt. Manche Personen wurden täglich mit solchen bedacht. Gelegentlich fand man an Mauern oder Zäunen Anschläge, welche Mittheilung aus dem Privatleben einzelner Bürger enthielten. Als Urheberin wurde schließlich auf Grund graphologischer Untersuchung die Hausseigentümerin Schmidt erkannt. Als diese erfuhr, daß gegen sie die strafgerichtliche Untersuchung angedrohet sei, ertränkte sie sich. Am Montag wurde ihre Leiche aus der Havel gezogen. — Die anonymen Briefschreiber in Potsdam sind ermittelt. Es sind zwei Damen, Mutter und Tochter, die sich nun demnächst dafür vor dem Strafrichter verantworten müssen.

Strahlige Nachrichten.

Todtenfest.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr; anschließend Beichte und hl. Abendmahl. Anmeldungen vorher beim Küster.

Goedel, Marine-Oberpfarrer.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr; Text: 1. Thess. 5, 1—11.

Kottmeier, Pastor.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Superintendent.

Nachmittags 3 Uhr: Bibelfunde im Armenarbeitshaus.

Kottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Evang.-luth. Kirchengemeinde Pant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst Kinderlehre für Knaben.

Thien, Hilfspred.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelf. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Grüber, Pred.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilmshaven *)
vom 12. bis 18. November 1898.

Geboren: ein Sohn dem Feuerwehmann Holste, Kesselschmied Baler, Schloßer Schellhas; eine Tochter dem W.-St.-Mrt Dr. Meyer, Schreiber Wilsdorf, Spediteur Griffl, Lehrer Schroeder, Amtsrichter Rambu.

Aufgehoben: Arb. Harms und W. R. König, beide zu Hamburg, Kaufmann Graf zu Hamburg und A. G. R. Friedrich hier, Sattler Strelow und L. F. Dente, beide zu Heppens, Tischlermstr. Ebersberg zu Pant und Th. F. S. Küster hier, Schloßer Schmitt und L. A. B. Maas, beide zu Pant, Gastwirth Held zu Pant und S. A. S. Lucas hier.

Eheschließungen: Berthard, Stand und Th. J. Schoone, beide hier, Steinmann Dreher zu Mannheim und W. M. S. Dymel hier.

Gestorben: Sohn des W.-Feuermeist. Lodig, 1 J. alt, Tochter des Schneidern. Krause, 7 M. alt, Ehefrau des Sattlers Haertgens, A. M. geb. Zhaben, 64 J. alt, Oberbeizer Krißler, 23 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Telegraphische Depeschen des Wilmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 19. Nov. Wie im „Sozialist“ berichtet wird ist der deutsche Reichsangehörige, Anarchist Dpiz, auf direkte Initiative der deutschen Regierung aus Stockholm, wo er in Arbeit stand, ausgewiesen worden.

HB. Berlin, 19. Nov. Bezüglich der letzten Verbote der hier und in der Umgegend geplanten Anarchisten-Versammlungen wird mitgetheilt, der preussische Minister des Innern wolle im Interesse der Ruhe und Ordnung überhaupt keine Anarchisten-Versammlungen mehr zulassen. Die Anarchisten protestiren hiergegen und erklären, daß sie in Zukunft von jeder öffentlichen Versammlung Abstand nehmen werden.

HB Paris, 19. Nov. Ueber die Verhaftung des Generals Gonse wissen verschiedene Blätter zu melden, Gonse sollte verhaftet werden, weil er dem Chefredakteur des „Petit journal“ geheime Mittheilungen über die Führung des Lieutenants Zola, Sohn des bekannten Schriftstellers, gemacht habe.

HB Paris, 19. Nov. General Boissdreff wird am nächsten Montag von dem Kassationshof verurtheilt werden.

HB Paris, 19. Novbr. „Mureo“ meldet aus London, Gierhazy habe seine Wohnung verlassen und wolle nicht mehr in London. Niemand weiß, wohin er sich gewendet hat.

Direkte Anschlüsse von Wilmshaven.

Wilmshaven	ab	6.19	9.57	12.28	4.29	7.48
Bremen	an	9.28	12.30	3.10	7.32	10.51
Bremen	ab	10.24	1.05	4.05	8.11	11.55
Hannover	an	12.35	3.18	6.54	11.15	2.01
Kassel	„	4.14	6.42	12.40	4.57	5.30
Frankfurt a. M. (über Kassel)	„	9.00	10.30	6.55	10.23	9.15
Berlin (Friedrichstr.)	„	—	8.16	10.34	—	7.39
Berlin (Lehrterstr.)	„	7.47	—	—	6.55	—
Bremen	ab	10.05	12.52	4.31	8.20	1.30
Münster	an	2.34	3.48	6.55	(bis Osnabrück)	4.17
Older	„	—	7.13	9.52	—	7.35
Bremen	ab	10.10	1.30	3.17	8.14	8.22
Hamburg (Hamm. S.)	an	12.55	4.17	4.54	10.05	11.11
Kiel	„	3.31	—	7.22	1.24	8.13
Bremen	ab	10.02	10.34	—	4.15	—
Berlin (L.B.) u. Hefz. an	„	4.39	7.47	—	1.16	—
Leipzig	„	5.47	10.01	11.18	3.47	—
Dresden N.	„	8.33	12.58	2.05	8.39	—
Die Nachtzeiten (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten Druck hervorgehoben.						

Omnibus-Fahrplan.

— Gültig vom 1. Oktober 1898 bis 1. Mai 1899. —

Bahnhof—Roosstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roosstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Alt. Str.)	Bahnhof Ankunft
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.05
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Alt. Str.)	Artillerie-Depot	Roosstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.10	11.20	11.30	11.40
12.20	12.30	12.40	12.50	1.00
1.46	1.55	2.04	2.13	2.22
3.00	3.10	3.20	3.30	3.40
4.40	4.50	5.00	5.10	5.20
6.05	6.14	6.23	6.32	6.41
7.20	7.30	7.40	7.50	8.00
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25

über Güterstraße Bismarckstraße.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Füllandes zur Aufhöhung der Peterstraße zwischen der Wallstraße und dem früheren Kopperhöfner Wege, der Mühlenstraße zwischen der Börse- und der Peterstraße, sowie des Marktplatzes in Elsfah soll vergeben werden. Angebote sind uns bis

Montag, den 5. Dez. d. J.,
Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in Zimmer Nr. 6 des Rathhauses aus. Wilmshaven, den 18. Nov. 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Anzuleihen gesucht

zu Anfang Januar 2 mal 3000 Mk., welche auf 24,900 Mk. folgen und durch darauffolgende 15,100 Mk. und nachhins dazukommende 10,000 Mk. anderweitiger Gelder absolut sicher gedeckt sind.

Offerten unter „Sokuritas“ an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

eine **Bräumige Oberwohnung** auf gleich oder später.

Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

eine **5- und eine Bräum. Etagenwohnung** mit Zubehör zum 1. Januar oder später.

F. Kotte, Kielerstr. 50.

Zu vermieten

ein **möbliertes Zimmer.**

Kielerstr. 42, u. r., Ede Börsestraße.

Zu vermieten

eine **Bräumige Oberwohnung** mit Wasserleitung zum 1. Dezember oder später. Näheres

Roosstraße 53.

Zu vermieten

eine **4- und Bräumige Wohnung** mit Wasserleitung nebst Zubehör. Näheres

Roosstraße 53.

Auf sofort zu vermieten

eine **schöne Bräumige Parterre-Wohnung.** Preis 225 Mk.

Peters, Altestraße 24.

Ein fein möbliertes sep. Zimmer

zu vermieten. Preis 25 Mk.

Augustenstraße 3, I. L.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine **kleine freundliche Etagen-Wohnung.**

S. Jansen, Berl. Börsestr. 79, u. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei **4räumige Unterwohnungen** in meinem Hause (Ede Grenz- und Peterstraße).

Fr. Neumann, Neue Wilmshavenstr. 75.

Zu vermieten

auf sofort eine **abgeschl. Etagenwohnung.**

S. Schäfer, Königstr. 49.

Zu vermieten

zum 1. Dez. eine **Oberwohnung.**

Börsestr. 15, (Elsah).

Für einen Bekannten suche ich auf bald eine **kleine Hypothek** im Betrage von **25—30,000 Mk.** zu mäßigen Zinsen anzuleihen, welche innerhalb 1/3 der Zogatumme steht und durch darauffolgende 21,000 resp. 16,000 Mk. absolut sicher gedeckt ist. Offerten unter „Sokuritas“ an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

z. 1. März od. früher eine **Wohnung.** 3 Räume nebst Zubehör.

Grenzstraße 30.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer.**

Grenzstr. 15, I. Etg. I.

Ein möbl. Zimmer

für zwei junge Leute zu vermieten

Börsestr. 24.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Febr. eine **4- und Bräum. Oberwohnung** nebst Zubehör.

J. S. Silers, Almenstraße 16.

Zu vermieten

eine **möblierte Stube.**

A. Steffens, Dinterstraße 22.

Zu vermieten

zum 1. Dezember gut **möblierte Stube** nebst Schlafstube. Preis 20 Mk.

Roosstr. 109, part., am Hafen.

Billig zu verkaufen

ein **Fahrrad mit Pneumatikreifen.**

Berl. Roosstr. 25.



Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Landes-Vereins vom **Roten Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100 000 Mk.**, zu **50 000 Mk.**, zu **25 000 Mk.**, zu **15 000 Mk.**, zu **10 000 Mk.** u. s. w. bis zu **15 Mk.**

Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsteimpels **3,30 Mark.**

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsloose der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 19. bis 23. December 1898.

Das Central-Comité des Preussischen Landes-Vereins vom **Roten Kreuz** von dem Anseher.

Zu vermieten

sof. od. später eine **Bodenkammer.**

Schmidtstraße 11, u. l.

In einem ruhigen Hause eine abgeschlossene gut **möblierte Etagen-Wohnung** mit Burschengelaß auf sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Selbst verschuldete Schwäche der Männer, **Pulsst.**, sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt nach 25jähr. prakt. Erfah. Dr. Weigel, nicht approbierter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich.

Günstig für Händler!

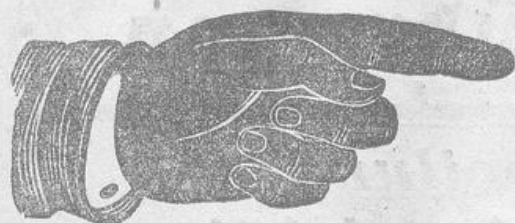
Ca. 400 Fahrräder, hochlegante Modelle 1899,

sollen, um ein allzu großes Winterlager zu vermeiden, zu concurrenlos billigen Preisen unter weitgehendst. Garantie schnellmöglichst verkauft werden. Wiede. verkäufer gesucht. Verlangen Sie Katalog von dem

Weltgeschäft:
Hans Heino Voss,
Sohlentwefeld.

Dienstboten

jeder Art vermittelt
E. Priegnitz, Bismarckstr. 23



An unsere werthen Geschäftsfreunde

richten wir beim Herrannahen der Weihnachtszeit das ergebene Ersuchen, die für das „Tageblatt“ bestimmten Anzeigen uns rechtzeitig zugehen zu lassen, damit der Abdruck in der laufenden Nummer auch noch bestimmt erfolgen kann.

Die Annahme der Anzeigen erfolgt bis **11 Uhr**, der kleineren Familien-Anzeigen ausnahmsweise bis 1 Uhr. Größere Aufträge werden am Tage vor dem Erscheinen der Nummer, für welche sie bestimmt sind, erbeten.

Wir möchten unsere geschätzten Auftraggeber bitten, im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung des Blattes die obigen Schlusszeiten bei Ertheilung von Aufträgen beachten zu wollen, da andernfalls die rechtzeitige Aufnahme nicht gewährleistet werden kann.

Die Geschäftsstelle des „Wtlh. Tagebl.“

Gutes Logis

für einen jungen Mann, sofort.
Roosstraße 15, 1 Exp.

Cigarrengeschäft

Bismarckstraße 7, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres
Margarethenstr. 6a, oben.

Billig zu verkaufen

zwei Wirbeltrommeln. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ein junge schwere Kuh die vor 4 Wochen gefalbt hat.

H. Freese,
Neuende, vis-à-vis Sedan.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Fahrrad.
E. Frels,
Berl. Güterstraße 2.

Tüchtige Maurer

gesucht. Zu melden Kasernenbau.
Stolze.

Ein tüchtiger

Former sowie Dreher

auf sofort für dauernde Arbeit gesucht.
G. Steinfert.

Gesucht

auf sofort ein

Knecht.

Roosstraße 110.

Gesucht

auf sofort oder 1. Dez. ein erfahrenes Mädchen für Vormittags.

Viktoriastr. 80, 1. Etg. I.

Lehrmädchen

für feine Damenschneiderei sofort gesucht.

G. Schneider, Wallstraße 5, II.

Mehrere Mädchen

suchen Stellung auf gleich u. 1. Dez. nach Bremen. Anständige Haus-

halterin sucht Stellung auf gleich.
Frau Buchwald, Dörferstr. 32.

Suche

zum 1. Dez. mehrere tücht. Mädchen.

Giben, Neue Wtlh. Str. 77.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.

Gülerstraße 3a.

Verloren

ein brauner Kinderwagen vom Regenmantel. Abzug. geg. Belohnung.

Berl. Güterstraße 27, 1 Treppe links.

An einem guten bürgerlichen

Mittagstisch

können noch einige junge Leute theilnehmen.

Berl. Marktstr. 1.

Fette junge Gänse,

täglich frisch geschlachtet, versendet per Pfd. 40 Pfg. Enten 30 Pfg.

Bernh. Guttmann,
Trappbän (Dippelbän).

Zum Müllgruben-Reinigen

und Coalsfahren

empfehlen sich

L. Eunen, Roppehörn.

Gesucht

zum 27. ds. Mts. oder etwas später ein solider, tüchtiger

Müllergeselle.

W. Lüben, Tossener Mühle,
Butjadingen.

Empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.

G. Sübner, Grenzstraße 68.

Geb. junges Mädchen

im Haushalt erfahren, musik., sucht zum 1. Jan. Stelle, als Stütze und Gesellschafterin o. z. Führung des Haushalts.

Off. G. S. 101 postl. Wilhelmshaven.

Delicateffen

und Conserve von

Marlin Gans Nachf.,
Samburg, Gr. Theaterstr. 25.

Bekanntmachung.

Bringe hiermit zur öffent-

lichen Kenntniß, daß ich infolge

der Ausichtslosigkeit auf Selbst-

ständigkeit die Bewirthschaftung

des „Norddeutschen Hofes“ nebst

Bierhallen aufgegeben habe. Alles

andere ist nicht zutreffend. Ich

suche ein Geschäft auf solider

Basis und bitte um Zuschnu-

nahme gegen Verleumdungen.

Hochachtungsvoll

Adolf Braune,

Gastgeber.

Privatwohnung: Margarethenstr. 1, I.

Empfehle für morgen zum

Ausschnitt:

Rußtorte mit Schlaghahne,

Indianer-Torte,

Holländische Apfel-Torte,

Bismarck-Torte,

Königin Luise-Torte,

Württemberg. Laugen-Brekel,

div. Kaffee-Badwaaren,

sowie alle vorkommenden

feineren Konditoreiwaaren.

Otto Haag

Bismarckstraße 59.

Hente Sonntag

von Mittags 1/12 Uhr an:

fr. Fliederkuchen.

Otto Haag,

Bismarckstraße 59.

E. B.

Dienstag Abend 8 Uhr

dieselbst.

B.

Wer zu Weihnachten

große Freude

bereiten will,

wähle als schönstes Geschenk ein

Monochrome-Porträt.

Vergrößerung nach jeder Photographie.

43x36 cm Mark 8.50,

63x48 cm Mark 15.00

und größer.

Die Ausführung dieser Porträts wird von

keiner Concurrenz annähernd erreicht, und wird für

tadellose Ausführung, Ähnlichkeit und Haltbarkeit die

weitgehendste Garantie

geleistet.

Da die Aufträge sich vorm Feste ganz enorm

häufen, so bitte ich mir

schon jetzt

dieselben zu überreichen.

Hochachtung

Heinr. Flitz,

Bismarckstraße.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Druckerei jeglicher Art in Schwarz- und Buntdruck, als: Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, etc.

Achtung! Achtung!

Gasthof

Zum Banter Hof.

Sonntag, den 20. ds. Mts.,

Anfang Nachmittags 2 Uhr:

Ausschiessen

von

Gänsen, Enten, Gäntern,

Kühen, Hasen u. Rebhühnern

mit neu gezogenen Büchsen.

Es ladet zu zahlreicher Theilnahme

freundlichst ein

A. Kruse.

NB. Es wird ergebenst bemerkt,

daß die einzelnen Gegenstände sehr

leicht zu gewinnen sind und wer den

gewonnenen Gegenstand nicht an sich

nehmen will, der erhält dafür den

Werth in Baar ausgezahlt.

Restaurant

„Zur Flora“

Bismarckstraße.

Täglich große Restauration.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

Heute Sonnabend:

Eisbein mit Sauerkraut,

40 Pfg.

ff. Biere.

Gesellschaftszimmer empfohlen.

Chines. Nachtigallen

das ganze Jahr schlappend, Pa. Schläger

Stück 4 Mk.

Hochrothe Tigerfinken

reiz. fl. Säng. P. 2 Mk., 5 P. 8 Mk.

Farzer - Kanarien - Edelvögel

hart und langgehend, auch bei Nacht

singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 u. 20 Mk.

Zwerg-Papageien

Suchtp. Paar 3 Mk.

Versandt geg. Nachm. Gar. leb. Anf.

Preis. über mein großes Lager gr. u. fr.

L. Förster,

Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Dankagung.

Sprechen auf diesem Wege allen

Verwandten, Freunden und Bekannten

für die vielen Geschenke und Gratulationen bei unserer Silberhochzeit

unseren besten Dank aus.

J. Wessels u. Frau,

Tonndorf, Brunsstraße 2.

Einem geehrten Publikum empfehle

mein Atelier für künstliche

Haararbeiten,

wie:

Puppenperücken, Flechten,

Ringe u. s. w.

Sämmtliche Sachen werden aufs

Sauberste angefertigt.

Achtungsvoll

M. Ehrich, Marktstr. 36.

Farzer

Kanarienhähne,

bester Stamm (Hochfoller), mehrfach

prämiert, stehen zum Verkauf.

Gastwirth Joel, Tonndorf.

Gasthof

Zum weissen Schwan

(Banterdeich).

Sonntag, den 20. ds. Mts.:

Humorist. Unterhaltung

Entree frei!

Anfang 3 Uhr!

Fr. Schigoda.



Waarenhaus B. H. Bührmann.

Abtheilung: Damen-Konfektion.

Regen-Paletots	8 bis 30 Mk.
Regen-Kragenmäntel	12 bis 40 Mk.
Regen-Mäder	12 bis 35 Mk.
Herbst-Capes	4 bis 30 Mk.
Winter-Jacketts	2.75 bis 50 Mk.
Plüsch-Kragen	20 bis 65 Mk.
Mirzah-Kragen	3 bis 20 Mk.
Pelz-Kragen	20 b. 120 Mk.
Matlasse-Kragen	14 bis 80 Mk.
Stoffränder	9 bis 40 Mk.
Wattirte Mäder	6,50 b. 100 Mk.
Kinder-Mäntel und Jacken	1 bis 25 Mk.

Abtheilung: Herren-Konfektion.

Winter-Paletots	8 bis 45 Mk.
Herren-Kragen-Mäntel	15 bis 55 Mk.
Herren-Havelocks	10 bis 18 Mk.
Herren-Anzüge	10 bis 45 Mk.
Burschen-Anzüge	8 bis 20 Mk.
Knaben-Anzüge	2 bis 12 Mk.
Loden- und Jagd-Joppen	6 bis 14 Mk.
Regen- und Gummimäntel	7,50 bis 42 Mk.
Dänische Glaceleder-Jacken mit rothem Samafutter	20 Mk.
Deljacken	5,50 Mk.
Delhosen	3,50 Mk.
Südwesten	1,25 Mk.

Den Herren Hoteliers und Gasthaus-Inhabern bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich außer meiner Piano- und Musikinstrumenten-Handlung, auch den Verkauf von

Musik-Automaten

übernommen habe.

Epochemachende Neuheit!

Polyphton Nr. 1.

Erstes und einziges im Handel erscheinendes Instrument mit selbstthätigem Notenscheibenwechsel, sowie

„Elektrifizier Automat“.

Wache ganz besonders darauf aufmerksam, daß der Kauf von Instrumenten am Ort entschieden billiger u. vorteilhafter ist, als der Bezug von Außerhalb. Mit Hochachtung zeichnet

A. Graul, Gökerstraße 4.

Empfehle in großer Auswahl

garnirte u. ungarnirte Damen- und Kinderhüte

zu billigen Preisen.

Garnirte Damenhüte von 0,75 Mk. an.
Ferner halte ein großes Sortiment in Handschuhen, Feder- u. Peltboas, Peltbarets, Damen- und Kindercapotten, Kindermützen, Balltüchern, Taillentüchern, Kopfschweifs von 0,35 Mk. an,

Unterziehzeug

als Damen- und Kinderbeinkleider, Unterjacken, Strümpfe u. s. w., bestens empfohlen.

Corsetts

in allen Größen u. Preislagen stets vorrätig.

Taschentücher

schon von 0,10 Mk. an.

Frau Wilhelmine Meyer,

Büchergeschäft.

Verlängerte Marktstraße 1.

Concerthaus „Friedrichs Hof“.

Heute Sonnabend, 19. Nov.:

Auf allgemeinen Wunsch!
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Sonntag, 20. Nov.:

Zum 1. Mal!
In der Künstler-Agentur.

In Berlin über 500 Mal zur Aufführung gebracht, sowie Auftreten des gesamten Spezialitäten-Ensembles.

Entree frei.

Sonnabend Anfang 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direction.

Hans Schriever-Abel.

Concert-Etablissement „Wintergarten“

Inh.: A. Sander, Roonstrasse.

Sonntags-Menu

Tischzeit 12 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Hühnersuppe m. Reis, Schinken in Burgunder, Spargel, Kalbsbraten, Apfelcompots à 1,00 Mk. — Im Abonnement 0,75 Mk.

Meerfische-Suppe, Hasenbraten, div. Geflügel.

Stammabendessen: Kalbs-Ragout 40 Pfg.

Naturheil-Verein.

Am Dienstag, den 22. November, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in den „Tonhallen“ (Lothringen)

Vortrag

über Lungenkrankheiten, deren Ursachen, Verhütung u. naturgemäße Behandlung mit Erklärungen an großen Abbildungen von Herrn

Direktor O. Wagner, Radebeul-Dresden.

Nach dem Vortrage freie Diskussion. Entree à Person 30 Pfg. — Rauchen nicht gestattet!

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. Die nächste Vereins-Versammlung findet am 21., sondern am 28. d. M. statt.

Stadt-Theater Wilhelmshaven.

(Direktion: Heinr. Scherbarth.)

Sonntag, den 20. November:

Schützenliedl.

Volksstück mit Gesang v. Leon Treptow. Musik von G. Steffens.

Montag, den 21. November:

Mit neuer Ausstattung!

Im weissen Rössl.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Theater in Sande.

(Gasthof Taddiken.)

Donnerstag, den 24. Novbr.:

Zur Einweihung der neuen Bühne.

Gastspiel der Mitglieder des Wilhelmshavener Stadttheaters.

Novität! Novität!

Hans Buckebin.

Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Rassensöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Nach dem Theater:

Tanzkränzchen.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Generalsversammlung

Montag, den 28. Nov. 1898,

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Speisesaal des Hotels Burg

Hohenlockern.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung.
 2. Definitive Genehmigung der vom Vorstände abgeschlossenen Verträge mit den Ärzten.
 3. Verschiedenes.
- Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Kräftiger Junge angekommen.

B. Kramer und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen und gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1898.

Torp-Lieutenant Niestraß

und Frau, geb. Schmidt.

Der heutige Anschlag liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Theob. Konekth in Stein (Aargau, Schweiz) bei.

Siehe zu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 272 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 20. November 1898.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mf. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: Mf. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mf. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend. Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezu. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

Todtenfest.

Es geht das Jahr zur Rüste,
Und Nebel wallen schwer,
Da schwebt von fernher Rüste
Ein Freudenslang uns her.
Sie, die im Herrn gestorben hier,
Sie rufen: Ewig leben wir!

O Fest der Lieb' und Treue,
Das uns an Grütern blüht,
Mit der Erinnerung Wehe
Senkst du dich ins Gemüth.
Der Schmerz aus tiefsten Quellen bricht,
Doch spricht der Heiland: Weinet nicht!

Denn er hat überwunden,
Aus Judas Stamm der Held!
Und fest an ihn gebunden
Bleibt, wer ihm Glauben hält.
Durch Todtenland raucht Siegeswehn:
„Wir werden durch ihn auferstehen!“

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Die Behauptung, daß die Vorbereitungen für die Militär-Vorlage noch im weiten Felde seien, entspricht den Thatsachen nicht. Die Vorbereitungen sind vielmehr soweit vorgeschritten, daß der Bundesrath bereits in nächster Zeit in der Lage sein dürfte, in die Erörterung der Militär-Vorlage einzutreten. Es erscheint daher keineswegs ausgeschlossen, daß dem Reichstage die Militär-Vorlage, wie im Vorjahre die Flotten-Vorlage zugleich mit dem Etat zugehen wird.

Berlin, 18. Novbr. Das Schöffengericht verurtheilte den Redakteur des „Vorwärts“, Jakob, zu 150 Mf. Geldstrafe wegen Beleidigung des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe, begangen in einem Artikel des „Vorwärts“ vom 18. Juni, überschrieben: „Stimmen aus dem Volke für die Reichstagswahl.“

Ausland.

Brüssel, 17. Nov. Wegen anarchistischer Umtriebe ausgewiesen und sofort über die Grenze gebracht wurde die Studentin Janna Julia aus Ellwangen und Dr. Ladislaus Gunkel aus Krakau. Erstere machte sich durch heftige Artikel in hiesigen Blättern bekannt.

Paris, 18. Nov. Präsident Faure ließ Montero Rios den Großorden der Ehrenlegion überreichen. Montero Rios überreichte dem Rabinetschef des Präsidenten Le Gall, das Band des Marineverdienstordens und dem General Bailloud das Band des Militärverdienstordens.

Bordeaux, 17. Nov. Die Schriftstücke, die Drehsus infolge Beschlusses des Kassationshofes zur Beantwortung gestellt werden müssen, werden am 26. ds. Mts. mit einem nach Martinique bestimmten Dampfer nach Guyana abgehen. Von Martinique aus werden sie mittelst Sonderdampfers in 4 Tagen nach Cayenne gebracht werden.

Cayenne, 17. Nov. Drehsus ist gestern Nachmittag 4 Uhr von dem Beschlusse des Kassationshofes benachrichtigt worden. Ueber den Eindruck, den diese Mitteilung auf Drehsus machte, wird bis jetzt vollständiges Stillschweigen beobachtet.

Madrid, 18. Nov. Ministerpräsident Sagasta ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt und unternahm gestern Nachmittag einen Spaziergang.

Marine.

Shanghai, 18. Nov. Das deutsche Flaggschiff „Raifer“ erlitt in der Samshabucht einen Unfall, dessen Folgen aber weniger ernst sind, als man zuerst annahm und es wird eine Verhinderung der Feier zur Einweihung des Denkmals für die untergegangenen Offiziere und Mannschaften des „Titis“ nicht nötig sein. — Die deutschen Kriegsschiffe „Arcona“, „Cormoran“ und „Prinzess Wilhelm“ gingen zur Hilfeleistung nach der Samshabucht ab.

Ein deutsches Marine-Museum.

Die „N. N.“ empfangen folgende Zuschrift:
Im Anschluß an die von Ihnen unter „Kiel, den 6. Nov.“ gebrachte Nachricht über Deposition eines Dokuments des Admirals Bromm in dem Marine-Museum zu Kiel mache ich Ihnen die nachstehende Mitteilung, welche auch für Ihre Leser von Interesse sein dürfte. Das Danischschreiben Bromm's ist datirt von Bord der Dampffregatte „Panja“. Das Modell dieser Räderdampfregatte ist noch wohl erhalten vorhanden und steht an einem Platz, der Jedermann zugänglich ist — wahrlich gehen Tausende von Personen an dieser Reliquie im Laufe des Jahres vorbei, ohne sie zu beachten. Dieses groß und hübsch ausgeführte Modell ist dadurch merkwürdig, daß es ein Geschenk der Witwe des Admirals Bromm ist. Es steht in dem Rathhaussaal in Bremen, also über dem aller Welt bekannten Rathstafel. Den Schlußsatz Ihrer Notiz, daß gerade die Erinnerungen und Andenken aus der Zeit der Entstehung unserer Seemacht zur See recht vorfind“, wage ich zu bezweifeln. Wer hat denn bis jetzt nach diesen etwa noch vorhandenen Reliquien gefragt? Wer hat sich die Mühe gegeben zu sammeln und öffentliche Aufzucht in diesem Sinne zu erlassen? Wo ist eine Zentralsammelstelle, die schließlich einen Überblick über Vorhandenes gewährt? Das Kieler Marine-Museum kann unmöglich als eine solche gelten. Dasselbe ist kein selbständiges Institut, sondern nur ein Anhängel der Marine-Akademie und -Schule. Ein großes Marine- oder Schiffbau-Museum als selbständiges Institut an einem Platz wie Berlin würde eine solche Zentralstelle sein. Sie würde auch

dem Publikum in weitestem Maße zugänglich werden, würde Kenntnisse des Seewesens in das Volk hereintragen und würde allgemeines Interesse erwecken. Auch etwas Anderes würde die Folge sein: Ohne Sammlungen gehen alte Schiffsförmlichkeiten verloren und fallen völliger Vergessenheit anheim. Ganz besonders schädlich wirkt die Gleichgültigkeit, die durch die Verzettlung erzeugt wird. Vom Alterthum der Schifffahrt wissen wir wenig, sagt man z. B. Wer von Ihren Lesern kennt denn, um nur Eins herauszugreifen, das 75 Fuß lange Fahrzeug, welches im Nydamer Moor gefunden wurde, der Zeit der Völkerwanderung angehört, und auf dem — Dachboden des Kieler Alterthums-Museums steht? Ein interessantes Stück der deutschen Kriegsflotte ist seiner Zeit auch die schleswig-holsteinische Marine gewesen. Offiziell bekannt sind kaum noch die Namen der Fahrzeuge derselben, z. B. Dampfkanonenboot „v. d. Lann“. Würde man sich die Mühe geben, auf dem Lande und in den Fischerhütten nachzuforschen, so fände man sicherlich noch Modelle, oder Abbildungen, die immerhin einen historischen Werth haben würden.

Das Feld für den Sammler, der für ein Marine-Museum arbeitet, ist ein außerordentlich großes und dankbares. In einer größeren Arbeit, welche ich an den Präses des Flotten-Vereins eingereicht habe, suchte ich die Ausdehnung dieses Arbeitsfeldes schon einmal klar zu legen. Hier, in dieser kurzen Notiz, mangelt selbstverständlich der Raum zu einer weiteren Verbreitung über dieses Thema. Hochachtungsvoll Kollhauer, Nord.-Kapt. a. D. und Marinemaler.

Wir können uns diesem Vorschlage nur mit lebhaftester Zustimmung anschließen und glauben, daß bis zum Neubau eines Marine-Dienstgebäudes, mit dem ein entsprechendes Museum verbunden werden könnte, in den unteren Hallen des Berliner Zeughauses sehr wohl der Raum für ein Marine-Museum geschaffen werden könnte.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Vant, Heppens und Neuenburg sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Die christliche Kirche feiert morgen den Todestag, der als letzter Sonntag des Kirchenjahres dem Gedächtniß der Entschlafenen geweiht ist. Todten-Stille in der Natur und düsteres Grau verleiht diesem Sonntage die rechte Stimmung, um derer zu gedenken, welche die ewige Ruhe gefunden, und die bereits an dem Ziel angelangt sind, dem wir uns mit jedem Tage mehr nähern. Wer den Vater oder die Mutter, den Gatten oder die Gattin, den Sohn oder die Tochter oder sonst ein theures Haupt da draußen in die kühle Erde gebettet hat, wird morgen nicht veräumen, hinauszuweichen in die Stadt der Todten, um dort im stillen Gebet zu weilen und am schmalen Hügel ein Zeichen der Liebe und des treuen Gedankens niederzulegen. Nur der ist wahrhaft todt, der von den Seinen vergessen ist.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Der hiesige Stenographenverein (Stolze-Schrey) hält heute Abend im Hotel Prinz Heinrich eine Abendunterhaltung mit Damen ab.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf das am nächsten Mittwoch im großen Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfindende Concert des Caecilien-Vereins aufmerksam zu machen. Das reichhaltige, sorgfältig zusammengestellte Programm verspricht einen genussreichen Abend. Wir verweisen des Näheren auf die in heutiger Nummer befindliche Anzeige.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Herr Hotelbesitzer Vorsum theilt uns mit, daß die in auswärtigen Blättern enthaltene Nachricht über den Verkauf seines Hotels „Burg Hohenzollern“ auf Erfindung beruht.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Im Panorama gelangt von heute ab eine Wanderung durch das malerische Legersee- und dessen interessante Umgebung zur Ausführung.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Vom 1. Januar 1899 ab werden die besonderen Bestimmungen zu § 56, 68 und 69 der Verkehrs-Ordnung im Gütertarif für den Binnen-Verkehr sowie in den Tarifen für den direkten Verkehr mit anderen Bahnen geändert. Das Nähere ist bei der Güterabfertigungsstelle zu erfahren.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Herr Gensdarm Wagner und Frau begeben am nächsten Montag das Fest der Silberhochzeit.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Der Fischdampfer „Heppens“ ist mit gutem Fang hier eingetroffen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Güdens, 18. Novbr. Auf der gestern von Herrn Grafen Dr. jur. E. von Wedel in der hiesigen Feldmark abgehaltenen Treibjagd sind 198 Hasen erlegt worden.

Neustadt-Güdens, 18. Novbr. In der beim Amtsgericht zu Wilhelmshaven abgehaltenen Sitzung sind für das nächste Jahr die Herren Landwirth G. Cassens zu Erbschhof und Fuhrmann U. Seecken hieselbst als Schöffen und die Herren Landwirth G. B. Buß und Landwirth J. Frerichs hieselbst, Landwirth B. Rogge und Landwirth P. Eden zu Silland als Geschworene in Aussicht genommen worden.

Sande, 15. Novbr. Zum Nachlasse des im diesjährigen Sommer verstorbenen Grafen Karl von Wedel, des Besitzers der Herrlichkeit Güdens, gehört ein in der Gemeinde Sande gelegenes, in das Fideikommiß- oder Majoratsvermögen nicht eingetragenes Landgut Oberahner Vorwerk, zur Größe von etwa 600 Acren (ca. 200 Hektar), welches nach testamentarischer Bestimmung auf den zweiten Sohn des Erblassers, Grafen Botho von Wedel, z. Zt. Gesandtschaftssekretär in Madrid, übergegangen ist. Den südöstlichen Theil dieses Gutes bildet eine etwa 70 Acren große Niederung, die sog. schwarze Brake, welche selbst in den heißesten Sommern nicht austrocknet und wo nur minderwertiges Reith wächst. Die schwarze Brake ist dadurch historisch berühmt, weil es dem Grafen Anton Günter von Oldenburg unter Auswendung von großen Kosten gelungen ist, hier, in der Nähe des Dorfes Ellens, einen Damm (den Ellenserdamm) anzulegen und dadurch die unmittelbare Verbindung zwischen dem Oldenburger Lande und dem Friesland herzustellen. Der jetzige Besitzer beabsichtigt nun, die schwarze Brake nutzbringender zu verwerthen und dafelbst eine Edelshof, namentlich Karpfenzucht, im Großen anzulegen; in vergangener Woche hat die günstigste örtliche Beschäftigung durch einen auf diesem Gebiete hervorragenden Gelehrten stattgefunden, seit heute sind Ingenieure und technische Beamte mit der Vermessung und Aufseherung beschäftigt.

Sande, 17. Novbr. Eine Erklärung des Herrn Amtsthierarztes Harms in Jever im „Jeb. Wochbl.“ bekräftigt nunmehr, daß Herr Landes-Oberthierarzt Dr. Grebe aus Oldenburg eine Nachuntersuchung des Harms'schen und des Laube'schen Viehbestandes in Rützigengroden vorgenommen und dabei festgestellt hat: „Daß nicht nur mehrere Thiere im Abheilungsstadium der Maul- und Klauenseuche sich befinden, sondern daß auch einige Thiere Erscheinungen der frischen Erkrankung an der Maul- und Klauenseuche zeigen.“

Barel, 17. Novbr. Wenn in diesem Jahre und namentlich in letzter Zeit die Gesundheitsverhältnisse im Allgemeinen sehr günstige gewesen sind, so kann man dies im Besonderen von unserer Stadt sagen. In der Zeit vom 22. September bis 12. November ist von den Stadt-Barelern niemand gestorben, nur 4 Sterbefälle sind vorgekommen, indes im Krankenhaus. Es stammten die Personen aus den umliegenden Gemeinden. (Z. Z.)

Barel, 17. Novbr. Aus der Haft entlassen wurde vorgestern der Polizeidiener Stroe, da die umfassend geführte Untersuchung keinen Anhalt für das ihm zur Last gelegte Verbrechen des Meineids bot.

Papenburg, 17. Novbr. Der Matrose Karl Reimann aus Berlin von dem mit Holz nach Papenburg beorderten Kieler Dampfer „Duesternbrook“ stürzte in der vergangenen Nacht bei Rückkehr von einem Ausflug zur Stadt von Bord und erkrankte, da Hilfe nicht zur Stelle war.

Oldenburg, 17. Nov. S. R. H. der Erbgroßherzog trat mit dem gestrigen Tage in sein 47. Lebensjahr ein. Des Buß- und Bettages wegen verlief der Tag fast unbemerkt. Die Flaggen, welche die Einwohnerschaft früh morgens zu hissen begann, wurden auf Wunsch des Erbgroßherzogs alsbald wieder eingezogen. Des Feiertages wegen sollte von jedem äußeren Schmuck der Stadt abgesehen werden. Dafür stiegen jedoch bereits heute in aller Frühe die Flaggen empor.

Oldenburg, 18. Novbr. Hofarzt Müller vom Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 ist zum wissenschaftlichen Assistenten des Anatomischen Instituts der thierärztlichen Hochschule in Berlin ernannt.

Geestemünde, 15. Novbr. Die drei letzten Brände in Schiffsdorf sind, wie jetzt als bestimmt anzunehmen ist, thatsächlich doch durch einen 4jährigen Knaben, Karl Hinzmann, aus Schiffsdorf herbeigeführt worden. Derselbe hat, wie er selbst dem dortigen Gemeindevorsteher und dem Gendarmen gegenüber, sowie bei der Vernehmung auf dem hiesigen Polizeiamte angegeben hat, das Feuer angelegt und zwar ist er einmal unter der Thür durch und einmal durch ein Loch in die Scheune hineingekrochen und hat mittelst Zündholzes das Feuer angelegt. Nach seinen Angaben ist er auf den Gedanken gekommen, weil das vor einem Vierteljahr dort ausgebrochene Feuer „so schön ausgefallen habe“.

Bremen, 18. Nov. In letzter Nacht ist Konful G. H. Meier entschlafen. Ein langes und für seine Familie und seine Vaterstadt segensreiches Leben hat geendet. Der Tod wird das Bild des Lebenden mit erneuter Kraft den Bürgern Bremens, ja ganz Deutschlands vor die Seele führen. Denn er gehörte nicht nur seiner Vaterstadt, sondern seinem ganzen Vaterlande. In den sorgenvollen Zeiten deutscher Zersplitterung hat er zur Entfaltung deutschen Handels, deutscher Schifffahrt viel beigetragen und damit auch zur Hebung des Ansehens der Nation. Die Einigung hat er dann mit angestrebt und durchgeführt, 1848 und später bis 1871. Als Vertreter Bremens im Reichstage genos er Hochachtung auf allen Seiten. Der großartige Erfolg seiner geschäftlichen Unternehmungen, vor allem des Norddeutschen Lloyd und der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, gab seiner Stellung noch mehr Bedeutung. In seiner Vaterstadt entfaltete er eine umf. Wirksamkeit nicht bloß in der Bürgerschaft und Handelskammer, sowie in zahlreichen Vereinen, es war seine Persönlichkeit, die darüber hinaus beratend, anspornend, mäßigend auf die ganze geschäftliche Entwicklung unserer Stadt großen Einfluß gehabt hat. Hermann Heinrich Meier wurde am 16. Oktober 1809 zu Bremen geboren. Mit Ausnahme einiger Jahre der Schulzeit in Stuttgart und einiger Jahre Aufenthalts in den Vereinigten Staaten hat er immer unter uns gelebt. Kaum je wurde er von Krankheit heimgejucht. In den letzten Jahren beugte ihn sein hohes Alter freilich nieder, doch erlitten er noch bis vor wenigen Tagen fast regelmäßig im Geschäft und an der Börse. Für sein hohes Alter hatte er sich eine große Geistesfrische bewahrt. Eine geringfügige Erkrankung besel ihn vor etwa 3 Tagen. Letzte Nacht ist er sanft entschlafen. — Ueber die letzten Lebenstage G. H. Meiers erzählt die „Weser-Ztg.“ folgende Einzelheiten: Nachdem er sich von einer Erkältung noch etwas erholt und nach am letzten Dienstag die Börse besucht hatte, trat in der Nacht auf Mittwoch ein heftiger Bronchialkatarrh auf. Das denselben begleitende Fieber hielt den Mittwoch hindurch an und schwächte sehr die Kräfte. Am Donnerstag Morgen trat es weniger heftig hervor und die Befinnung kehrte zurück. Die Krankheit machte aber bald derartige Fortschritte, daß die Lunge angegriffen wurde. Um 3 Uhr Nachmittags schwand das Bewußtsein wieder und um 10 Uhr Abends stielte sich der Tod ein. Ruhig und schmerzlos, umgeben von seinen Lieben, ist Meier gestorben. Er schien zu schlafen, bis plötzlich seine langen Athemzüge aufhörten. Die Börse, der Schütting, der Norddeutsche Lloyd, die Bremer Bank und andere Bankinstitute, sowie auch Privathäuser, deren Inhaber dem Verstorbenen besonders nahe gestanden, haben zum Zeichen der Trauer halbstoch geflaggt.

Bremen, 18. Novbr. In den beiden großen Holzschuppen der Rissenfabrik von F. A. Schulze in Hemelingen wüthet seit heute Morgen ein heftiges Feuer. Gegen Mittag war das Rissenfabrikgebäude selbst noch unversehrt. Unterstützt von der bremischen Feuerwehr bemüht sich die Hemelinger Löschmannschaften, das Fabrikgebäude, dessen Dach und Wände fortwährend beiprigit wurden, zu retten.

Hannover, 17. Novbr. Dem hiesigen Korps Visurgia, das als Vertreterin des Weinheimer S. C. eine Anfrage über die Beilegung der Leiche des verewigten Fürsten Bismarck nach Friedrichshagen gerichtet hat, ist von dort ein von Dr. Christophander unterzeichnetes Telegramm zugegangen mit der Mitteilung, daß die Beilegung nach Neujahr und nur in kleinem Kreise stattfinden werde.

Hannover, 17. November. Die hannoverschen Conservativen wollen sich organisiren. Sie haben nach Beendigung der Wahlen mit einer lebhaften Agitation für die Bildung eines conservativen Verbandes begonnen, welcher die Conservativen aller Richtungen in Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe und im Kreise Rinteln zusammenfassen soll, „der in ganz Niedersachen hervortretenden conservativen Bewegung entgegenkommt“, wie es in dem losgelassenen Aufruf heißt. In

einer in nächster Zeit hier stattfindenden Versammlung von Conservativen der genannten Gebiete wird die Constatirung des Verstandes erfolgen; bis dahin leitet der Schuldirektor Dr. Tied von hier die Bewegung.

Vermischtes.

—* Hamburg, 17. Nov. An Bord des am 8. d. M. von Newyork nach Gibraltar abgegangenen deutschen Dampfers „Dora“ fand eine heftige Explosion statt, wobei 3 Mann der Besatzung erheblich verletzt wurden. Das Schiff selbst ist unbeschädigt geblieben.

—* Kassel, 17. Nov. Der in London im Backofen ermordete Bäckergehilfe ist der 19jährige Sohn des Wagnermeisters Berndt in Wolfhagen.

—* Kassel, 12. November. Ein Lotterieschwindler und Betrüger stand in der Person des Zigarrenmachers und Agenten Johannes Winiarski, zuletzt in Wolfhagen wohnhaft, in der gestrigen Sitzung der Strafkammer vor den Schranken. Es handelte sich in der Hauptsache um die von dem Angeklagten im vorigen Sommer mit so vielem Raffinement ins Werk gesetzte polnische Lotterie, worüber seinerzeit berichtet worden ist. Die Loose trugen einen Text in polnischer und deutscher Sprache und enthielten die falsche Vorpiegelung, als ob sie von einer zu diesem Zwecke gebildeten Gesellschaft, die sich „Danina“ nannte, ausgegeben, garantirt und die eventuellen Gewinne eingestiftet würden. In die Augen fallende Sprüche, wie „Noch ist Polen nicht verloren“, „Gelobt sei Jesus Christus“ etc., zierten die Loose, als Zweck war angegeben, daß man mit dem erzielten Reingewinne der Lotterie diejenigen Güter, welche jetzt durch die Umsiedelungskommission in deutsche Hände übergegangen seien, später wieder ankaufen und so für den polnischen Besitz zurückgewinnen wollte. Weiter hat Winiarski einen Schneider im Posenischen sowie seine Hauswirthin in Wolfhagen um erhebliche Summen geprellt. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus.

—* Frankfurt a. M., 17. Novbr. Durch eine plötzliche Erkrankung des Elefanten drohte dem hiesigen Zoologischen Garten ein erster Verlust, welcher aber glücklich noch abgewendet wurde. „Sammy“, die Patientin, verweigerte mit einem Male die Nahrung, schloß sich unansprechlich und wurde, während die Augen beständig tränen, zusehends schwächer. Interessant ist, daß das Riesenthier ganz nach menschlichen Recepten behandelt wurde. Gegen die Schwäche wurde Cognac und Nordhäuser gereicht, diätetisch wurde es gerichtet. Sonst erhielt es nur flüssige Nahrung, dreimal täglich Haserfischleim, je einen Eimer zu vierzig Litern. Die Kur half; der Elefant ist heute gesund, muß aber noch nicht leben. Er bekommt nicht mehr als dreißig Bröckchen und je einen halben Centner Heu u. s. w. — Man sieht, es geht nichts über eine gute Natur.

—* Berlin, 17. Nov. In der Schleiermacherstraße im Süden Berlins, ist in der Nacht zum Vortage die 31jährige Dirne Emma Siegmund ermordet worden. Als muthmaßlicher Thäter ist ihr Geliebter, der 23jährige Arbeiter Berthold verhaftet worden. Er wurde später jedoch auf freien Fuß gesetzt.

—* Berlin, 17. Nov. Der Steinbruder Alb. Wegener, welcher vor einiger Zeit die Haushälterin Rosine Kaiser ermordete und beraubte, ist im Krankenhaus zu Zeitz, woselbst er unter falschem Namen aufgenommen wurde, auf Grund der Beschreibung und Photographie ermittelt und verhaftet worden.

—* Breslau, 17. November. Der Verlagsbuchhändler, Stadtverordnete Morgenstern, welcher sich wegen Unterschlagung von 80000 Mk. an Genossenschaftsgeldern in Untersuchungshaft befand, ist heute im Gefängnis gestorben.

—* Bereits in 8 Tagen findet die Ziehung der großen „Wohlfahrts-Lotterie“ zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete statt. Es ist eine erfreuliche Thatsache, konstatiren zu können, daß sich aus allen Schichten der Bevölkerung ein so großes Interesse für diese deutsch-nationale Sache bemerkbar gemacht hat, so daß mit dem noch vorhandenen kleinen Vorrath von Loose schnell geräumt sein wird. — Die günstigen Chancen und großen Treffer von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. usw. haben selbstverständlich auch dazu beigetragen, die Wohlfahrts-Loose zu einem beliebten Kaufartikel zu machen. Die Loose sind zum amtlichen Preise von Mk. 3,30 von dem General-Debit Lud. Müller & Co., Berlin, zu beziehen, auch bei allen Loosverkaufsstellen, so lange deren Vorrath noch reichen wird, zu haben.

—* In ungewöhnlich reichem Maße ist in voriger Woche die Stadt Berlin mit Lotteriegewinnen bedacht worden. Am Donnerstag wurde in der preussischen Lotterie das große Loos mit 500 000 Mk. gezogen, dessen glückliche Gewinner durchweg Berliner sind. An demselben Tage kam in der sächsischen Lotterie der Hauptgewinn von 500 000 Mk. heraus, von dem, wie verlautet, fünf Zehntel nach Berlin einfielen. Von dem an demselben Tage gezogenen zweiten Hauptgewinn der sächsischen Lotterie mit 300 000 Mk. sind, soweit bis jetzt bekannt geworden, Berliner Bürger mit drei Zehnteln theilhaftig. Am Donnerstag wurden außerdem noch in derselben Lotterie ein Gewinn von 15 000 Mk. und ca. 70 Gewinne à 3000 Mk., in der preussischen Lotterie ein Gewinn von 150 000 Mk., zwei Gewinne à 15 000 Mk., ein Gewinn zu 10 000 Mk. und 7 à 5000 Mk. gemacht. Man kann wohl annehmen, daß Berliner Bewohner am Donnerstag in den beiden Lotterien zusammen über eine Million Mark gewonnen haben.

—* Posen, 17. Nov. In Schrimm ist eine Typhus-epidemie ausgebrochen. Die Erkrankungen sind zumest schwer und nehmen rasch zu.

—* Mühlhausen, i. Elb., 18. November. Die Gewohnheit der „alten Soldaten“, an den jungen Rekruten wegen jeglicher

Kleinigkeit brutale Lynchjustiz üben zu wollen, hat hier in verwichener Nacht zu einem Mord in der Kaserne des 112. Inf.-Reg. geführt. Mehrere Soldaten des 2. Jahrgangs der 8. Komp. waren in der Kantine und saßen an Reservetischen. Als ein junger Rekrut aus Mannheim mitgingen wollte, drohten sie ihm wegen seiner Verweigerung auf den Abend eine Tracht Prügel an. Der Rekrut nahm die Drohung ernst und verließ sich deshalb mit einem Schustermesser, als er zu Bett ging. Gegen zehn Uhr rückten auch wirklich seine Feinde an, um ihr Vorhaben auszuführen. Seinem Bette zunächst stand ein Gefreiter und auf diesen hieb er zunächst blindlings ein. Mit zerfleischtem Arm und mehreren Stichen in Brust und Herz brach der Gefreite tod zusammen. Der Mörder wurde sofort verhaftet, er will aus Nothwehr gehandelt haben. Jedenfalls sollte der traurige Vorfall dazu führen, daß mit energischen Maßregeln gegen die Mißhandlung der Soldaten untereinander vorgegangen wird.

—* (Ein verheiratheter „Einjähriger.“) Dr. Hans V'Arronge, der Sohn des früheren Direktors vom Deutschen Theater in Berlin, der als Dramaturg für das Lessingtheater verpflichtet war, dürfte eine Ausnahmestellung in der — preussischen Armee einnehmen. Er mußte die Feder mit dem Gewehr, das Theater mit der Kaserne vertauschen. Das ist an und für sich schon keine große Bequemlichkeit; aber Dr. V'Arronge hat erst vor wenigen Monaten geheirathet, und als junger Ehemann sein Jahr abgeben zu müssen, gehört gewiß auch nicht zu den Annehmlichkeiten einer jungen Ehe. Frau Dr. V'Arronge ist jedoch eine tapfere Frau, sie folgte dem „Einjährigen“ freiwillig nach Zena, woselbst ihr Gatte, der vielleicht der einzige verheirathete Einjährig-Freiwillige der preussischen Armee ist, sein Jahr abdiene.

—* Im Untersuchungsgefängnis in Paris verstarb plötzlich der russische Lieutenant Nicolas Gurko, der Sohn des vor acht Tagen an den Folgen eines Schlaganfalles verstorbenen Generals Gurko. Nicolas Gurko war dringend verdächtig, die Person zu sein, die kürzlich im Grand Hotel zu Monaco den russischen Staatsrath Polovoson zu ermorden und zu berauben versuchte. Er wurde in Paris in dem Augenblick verhaftet, wo er dem Zuge entstieg. Vor dem Untersuchungsrichter nannte er sich Jean Ivanow, sein wahrer Name wurde aber bald bekannt. In der vorigen Woche erschien im „Journal officiel“ in Petersburg ein Dekret, das ihn aus den Listen der Armee strich. Am Tage darauf wurde der General Gurko von einem Schlaganfall betroffen. Vorgesien nun erhielt Nicolas Gurko im Gefängnis den Besuch seines Bruders. Bald darauf besah er ein Unwohlsein, und es stellte sich Erbrechen ein. Sein Zustand verschlimmerte sich zusehends. In der Nacht zum Mittwoch trat nach langer Agonie der Tod ein. Man nimmt an, daß der Bruder ihm Gift gebracht habe, doch soll die eingeleitete Enquete diese Hypothese bisher nicht bestätigen.

—* Tunis, 17. Nov. Ein heftiger Cholon wüthete in verschiedenen Gebieten Tunesiens und entwurzelte in der Umgebung von Bizerta tausende von Delbäumen und vernichtete zahlreiche Fischerhütten. Drei Fischer wurden getödtet, viele verwundet.

—* St. Louis, 16. Nov. Die bildschöne amerikanische Schauspielerin Miß Seligmann will auf einem jährlichen Wohlfahrtsfestbazar einen Kuß von ihren Lippen an den Meistbietenden versteigern. Sie hofft dadurch der guten Sache 1000 Dollars zuwenden zu können und erklärt, daß der Kuß gewiß herzhast sein wird.

—* Auf, nach der Teufelsinsel. Vergnügungsreisen nach der Teufelsinsel, das ist das Neueste, was der amerikanische Unternehmungsgeist zustande gebracht hat. Einen Tag, nachdem der Passionshof die Ergänzungs-Untersuchung des Dreyfuß-Prozesses beschlossen hatte, wurde bei der französischen Regierung von Herrn Vlessure, Direktor der Oper in Chicago, ein vollständiger Plan von der Teufelsinsel eingereicht, die sich darauf als eine Art moderner Badeplatz mit Hotels, Vergnügungsanstalten, einer Dreyfußpassage um das Gefängnis von Dreyfuß hin u. s. w. darstellte. Herr Vlessure bot der französischen Regierung 25 000 Dollars Pacht, wenn ihm das vollständige Verfügungsrecht über die Insel zugestanden würde, sobald sie Dreyfuß verlassen hätte. Herr Vlessure erhöhte sein Angebot um 5000 Dollars für den Fall, daß den Gefängniswärtern des Dreyfuß gestattet würde, auf der Insel während der Pachtzeit zu bleiben, um dem Publikum alle wünschenswerten Erläuterungen über das Leben, das Dreyfuß im Gefängnis führte, zu geben. Der unternehmende Operndirektor will wöchentlich ein Dampfschiff von Bahia-Nord-Point abgehen lassen, das in 24 Stunden die Insel erreicht, so daß die ganze Reise von Newyork bis zu der Teufelsinsel nur 56 Stunden dauern soll. Rundreisebilletts nach der Teufelsinsel mit 12tägiger Gültigkeit sollen 125 Dollars kosten. Aber das Merkwürdigste an diesem echt amerikanischen Neklame-Unternehmen ist, daß versichert wird, sofort nach Bekanntwerden dieses Planes seien sämtliche Plätze auf den beiden ersten Booten, die nach der Teufelsinsel abgehen sollten, vergriffen worden.

—* (Minder Eifer schadet nur!) Das mußte zu seinem Leidwesen der Schultheiß Sch. in N. bei Nachtrag erfahren. Er wollte mit der Blüthe ein Hundeleben abkürzen, was ihm aber durch 2 Schüsse nicht gelang, wonach er kein Meisterschütze zu sein scheint. Als er in der Aufregung dem Hund mit dem Gewehrkolben auf den Leib rückte, um ihn todzuschlagen, zerklüft er seine Blüthe, wodurch ihm ein Schaden von über 100 Mk. entstand.

—* Die Benutzung der Heizöfen und der häufigere Gebrauch von Beleuchtungsmitteln in der jetzigen Jahreszeit sind die Ursache zu zahlreichen Schadenfeuern. Wesentlich vermehrt wird dabei die Zahl der Brände durch den fahrlässigen Umgang mit Zündhölzern, namentlich von Seiten der Kinder. Nach dem letzten Rechenschaftsberichte über die Verwaltung der sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt haben die letzteren allein

durch Kinder verursachten Brände in den beiden Jahren 1895 und 1896 eine Vergütung von 319 780 Mk. erfordert. In ähnlicher Weise leiden alle Feuerversicherungsanstalten unter den Schäden aus dieser Ursache. Die Frage der Aufhebung von Mitteln und Wegen, dem Uebel zu steuern, bildet fortgesetzt den Gegenstand lebhafter Erörterung sowohl bei den öffentlichen als auch bei den privaten Feuerversicherungs-Anstalten. Regierung und Landesvertretung widmen schon seit Jahren der Schädigung des Nationalwohlstandes durch die sogen. „Zündhölzerbrände“ ihre Aufmerksamkeit. Schwierig wird sich aber durch gesetzliche oder polizeiliche Anordnungen ein besonderer Erfolg erreichen lassen. Dagegen würde es sicher von weit größerem Nutzen sein, wenn Eltern, Dienst- und Lehrherren der peinlichsten Vorsicht bei der Aufbewahrung der Zündhölzer sich befleißigen und die Kinder bezw. die ihnen anvertrauten frauunmündigen Personen bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Gefahr hinweisen wollten, welche mit dem unachtsamen Gebrauche der Zündhölzer verbunden ist. Auch die Schule wird durch entsprechende Belehrung und Warnung darauf hinwirken können, die Zahl der Zündhölzerbrände zu vermindern.

Litterarisches.

Bummeltage an der Nordsee. Heitere Erlebnisse in deutschen Nordseebädern, geschildert und gezeichnet von Max Brinmann, betitelt sich ein soeben im Kladderadatsch-Verlage, A. Hofmann & Co. Berlin S.W. erschienenes Werkchen, das sich gewiß sehr bald zahlreiche Freunde erwerben wird. Aus dem Leben gegriffene muntere, manchmal auch pikante Illustrationen beleben den geistreich und unterhaltend geschriebenen Text des angenehmen Wanderers. Die Ausstattung ist solide und elegant.

Lebensregeln für Neurastheniker. Von Dr. med. Ralf Wichmann, Nervenarzt in Wiesbaden und im Sommer dritgl. Arzt der Kuranstalt in Ylmann. Preis 1 Mk. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. Seinen für Laien bestimmten und seither weitverbreiteten Schriften „Die Neurasthenie und ihre naturgemäße Behandlung“ und „Die Wasserkuren im Hause“ läßt hiermit der schnell bekannt gewordene Nervenarzt ein weiteres Buch folgen, welches den zahlreichen über ihre Nerven klagenden Ausflügelungen über die verschiedenen Erscheinungsformen ihrer Krankheit giebt.

Dr. Theodor Matthias, „Vollständiges kurzgefaßtes Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung“ mit zahlreichen Fremdwortverdeutschungen und Angaben über Herkunft, Bedeutung und Fügung der Wörter. Leipzig, May, 1899. XIV u. 356 S. Preis brosch. 1,20 Mk., geb. 1,50 Mk. — Wie der Titel sagt, ein Buch von seltener Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit; vor allem aber steht es einzig da hinsichtlich des Raumes, in welchem es beim Nachweis des Ausgesprochenen an der Sprache, der richtigen Schreibung, die Einheit der Schrift und die Deutlichkeit der Darstellung zu fördern geeignet ist.

Erste und heitere Erinnerungen eines hannoverschen Jägers aus den Kriegsjahren 1864 u. 1866 veröffentlicht ein schätzbare Jäger, Namens Georg Steinberg, soeben im Verlage von M. u. S. Schaper in Hannover unter dem Titel „Vom 3. Jägerbataillon“. Es sind einfache Tagebuch-Auszüge, die uns hier geboten werden und uns ein anschauliches Bild gewähren von den Schicksalen und dem Geiste der ehemals hannoverschen Armee.

Preisrathsel.

a a a a
a a b b
c h c e e e
e e e e e e
e e e g h i i i
t t t t l l l l m n n
o o o o o o p p p
r r r r r r r r
s s s s s s s
s i t t u
u w w

Obige Buchstaben sind in gleicher Form so zu umstellen, daß die einzelnen Reihen bezeichnen: einen Buchstaben, ein Raab, einen Namen, ein Heilmittel, eine Stadt, ein Naturereignis, eine Blumenart, ein Gebüß, eine Staatsverfassung, eine Stadt, etwas Höderes, einen Buchstaben. Die mittlere Waagrecht und Senkrechte ergeben das Gleiche.

Auflösung des Preisrathfels in Nr. 267:

Sint — Ruff.
Es gingen 11 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Frieda Kulow.

Bilshamshaven, 19. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft verkauft	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unbb. 5. 1905	100,80	101,35	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,80	101,35	
3 pCt. do.	93,40	93,95	
3 1/2 pCt. Preussische Consols unbb. 5. 1905	100,80	101,35	
3 1/2 pCt. do.	100,80	101,35	
3 pCt. do.	93,80	94,35	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	100,—	101,—	
3 pCt. do. neue halb. Jinszahlung	100,—	101,—	
8 pCt. do.	91,50	92,50	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,—	—	
3 1/2 pCt. do.	98,—	99,—	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (stündbar seitens des Inhabers)	100,—	101,—	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	90,80	91,15	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	133,10	133,90	
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	91,20	91,85	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weidn. Hypoth.-Bank unbb. 5. 1905	96,70	97,—	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Bank unbb. 1905 nicht auslosbar	101,70	102,—	
3 1/2 pCt. do. 1907 unbb.	96,70	97,25	
3 pCt. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100. in Mk.	168,50	169,30	
3 pCt. Wechsel auf London kurz für 1 Sh. in Mk.	20,385	20,485	
3 pCt. Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,18	4,23	
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.			
Wechselkurs unserer Bank 5 %.			

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtung		auf 10 reduzierte Barometerhöhe		Temperatur		Wind		Wolfsung		Niederschlagshöhe	
Datum.	Zeit.	mm	Grds.	Grds.	Grds.	Grds.	Grds.	Grds.	Grds.	mm	mm
Nov. 18, 2,30 h Mitt.		773,8	4,7			SO	8	8	str		
Nov. 18, 5,30 h Mitt.		773,6	4,7			SO	8	8	—		
Nov. 19, 5,30 h Mitt.		773,4	4,0	8,8	8,5	SO	8	10	cm		

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Torf für das unterzeichnete Lazareth soll für das Staatsjahr 1899 im öffentlichen Verdinge vergeben werden.

Hierzu ist Termin ein auf den 6. Dezbr. 1898, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Lazareths anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Angebote sind verschlossen, postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf die Lieferung von Torf“ bis zum oben bezeichneten Zeitpunkt hierher einzuliefern.

Wilhelmshaven, den 18. Nov. 1898.
Kaiserliches
Marine-Station-Lazareth.

Gesucht ein 14—16jäh. Mädchen für den Nachmittag.
Kafinofstraße 5, II. r.

Immobilien-Verkauf.

Am 26. Novbr. d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr,

steht vor hiesigem Amtsgericht Termin zur Zwangsversteigerung der im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band XIX, Blatt 702) auf den Namen des Zimmermanns Albrecht Christian Schroeder hier eingetragen, an der Kieler- und Peterstraßen-Ecke hier belegenen

Grundstücke

(Haus und Platz) an. Der grundbuchmäßige jährliche Nutzungswert beträgt 5160 Mk. Die noch 59500 Mark mit etwa 20000 Mk. eingetragenen Hypothekengläubiger, erwerben die Grundstücke

Grundstücke

nur ungern, weil sie auswärts wohnen. Es bietet sich daher für etwaige Kaufinteressenten eine gute Gelegenheit, die Grundstücke im obigen Termine preiswerth zu ersteilen.

Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwält Dr. Balke.

Im mobil-Verkauf.

Mariensiel. Schmiedemeister Hinrich Albers Vogt Frau Wive, zu Accumersiel beabsichtigt das an der Fortifikationsstraße in Mariensiel belegene

Grünland

groß 48 a 43 qm, mit sofortigem Antritt öffentlich zu verkaufen. Termin dazu ist angelegt auf

Sonnabend, 26. Nov. d. J., Abends 7 Uhr,

in Sachjen's Gasthause „Zum Bindenhol“.

Das Grundstück eignet sich insbesondere zu Baupläzen.

Kaufinteressenten laden ein, mit dem Bemerkten, daß ein weiterer Termin nicht beabsichtigt wird.

J. B. Gädelen, Auktionator.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am Sonnabend, den 26. d. M.,

Nachm. 2 Uhr aufab, im Saale des Gastwirts Herrscher an Wert:

Ein großer Posten Herren-Winter-

Ueberzieher,

Knaben-Ueberzieher

und

Damen-Schulterkragen

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 17. November 1898.

H. Gerdes, Auktionator.

Bommerlunder

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine prächtige Ober-
wohnung mit Zubehör.
Schmidtstr. 12, 1 Tr.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Börsestr. 25, II. r.

Gutes Logis
Friedrichstr. 20, u. L.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer sofort oder später.
Börsestr. 38, I. r.

Logis
für einen jungen Mann.
Augustenstraße 4.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei schöne 2-
und 3-zimmige Stagenwohnungen.
Lönneberg, Schmidtstraße 4.

Zu vermieten
auf sof. oder später eine trockene 4r.
St. Wohnung. Preis 280 Mk. p. a.
Müllerstr. 18.

Regelklub „Drei Piche“ Schaar.

Einladung
zu dem am **Mittwoch, 23. Nov. 1898** im Lokale des
Herrn Bruns in Schaar stattfindenden

1. Stiftungsfest

unter Mitwirkung des **Gesangsvereins Einigkeit**, bestehend in
Gesang, Vorträgen und Ball.
Entree 1 Mk. Damen frei.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein

H. Bruns. Der Vorstand.
Der Omnibus fährt Abends von Rathmanns Lokal, Marktstraße,
um 8 und 9 Uhr nach Schaar.

Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art.

U. A. offerire:

Lehrer- und Schüler-Violenen, vorzügl. Qualität	12,— Mk.
Orchester-Violenen	15,— "
3/4-Schüler-Violenen	6,— " an
Concert-Zithern mit Mech., Palisander	25,— "
Akkord-Zithern	14,— " an
Pa. Musikfremeln mit Eisenschrauben	12,— " an
Handharmonikas	4,50 " an

Schulen zum Selbstunterricht für obige Instrumente gratis.
Clarinetten, Flöten, Trompeten, div. Hörner, prima Qualität,
garantirt, sind zu Original-Fabrikpreisen stets auf Lager.
Mundharmonikas von 10 Pfennig an in noch nie dagewesener Auswahl.
Größte Neuheit! Mundharmonika mit Trillerstimmen 1,50 Mk.

Kinderinstrumente usw. Alles da!
A. Graul, Gökerstr. 4.



Morgen Sonntag, 20. ds. Mts. Großes Streichkonzert.

Dem hohen Festtage entsprechendes Programm.
G. Rudolph.
Entree 40 Pfg. Anfang 7 Uhr.

Eine große Parthie schiere
Eichenbohlen
in Stärken von 5 bis 13 cm bis
84 cm Breite und 3 bis 6 1/2 m Länge,
für Stellmacher und Tischler, offeriert
billig.

G. C. Brand, Oldenburg,
Holzhandlung und Dampf-Sägewerk.

Gutes Logis
für zwei anständige junge Leute ist
billig zu haben.
Marktstr. 31, 1. Etg. r.

Bommerlunder.

Ziehung in 8 Tagen vom 28. November bis 2. Dezember zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.
Grosste Geld-Lotterie
16870 Geldgewinne im Betrage von
575,000 Mark.
Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**
Wohlfahrts-Loose à Mark 3,30
Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet,
auch unter Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft, Berlin. Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1	100 000 = 100 000 Mk.
1	50 000 = 50 000 Mk.
1	25 000 = 25 000 Mk.
1	15 000 = 15 000 Mk.
2	10 000 = 20 000 Mk.
4	5 000 = 20 000 Mk.
10	1 000 = 10 000 Mk.
100	500 = 50 000 Mk.
150	100 = 15 000 Mk.
600	50 = 30 000 Mk.
16 000	15 = 240 000 Mk.
16 870	Gewinne 575 000 Mk.

Echte Fränk. Würstchen
trafen wieder ein.
Wilh. Oltmanns.

Garnirte Damen-Hüte

verkauft wegen vorgerückter Saison zu heruntergeetzten
Preisen.
H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

S. Schimilowitz Neuestrasse 8.

Reinwollene Flanelle

zum Theil krumpffrei, in vielen Farben, Meter 85, 90,
110, 120 Pf.

Echt indigoblauer Flanel für Hemden geeignet, Meter
1,20 Mark.

Echt indigoblauer Friesade, beste vollgriffige Waare,
Meter 1,55 Mark.

Reinwoll. Flanelhemden,

Stück 4,20 Mark.
Große, extra schwere Frauen-Calmuc-Röcke
Stück 85 Pf.

Gelegenheitskauf!

- Ein großer Posten Herbst- und Winter-
Paletots 6,75 Mk.
- Ein großer Posten Havelocks für Herren
15 Mk.
- Ein großer Posten prachtvolle Herrenan-
züge enorm billig.
- Ein groß. Posten Knaben-Mäntel 3,25 Mk.
- Ein großer Posten Knaben-Anzüge, schönes
Facon, 2 Mk.
- Einige hundert Buckskin- und Kammingarn-
hosen von 2 Mk. an.
- Lodenjoppen, zweireihig, 4 Mk.
- Ein großer Posten stark gezwirnter
Burschenhosen, Stück 80 Pfg.
- Ein großer Posten stark gezwirnter
Herrenhosen 1,50 Mk.
- Unterzeuge, Normalhemden, woll. Herren-
westen, Flanelhemden in riesiger Auswahl
staunend billig.

Gebr. Sinrichs
Gökerstraße, am Park.

Bommerlunder

Thaden's Lesezirkel.

Es circuliren 12 Journale.
Lesepreis 20 Pf. wöchentlich zc.
Bestellungen nehmen entgegen:
F. G. Müller, Noosstr. 92.
G. Müller, Marktstr. 33.

Rosfleisch!!

Meinen werthen Kunden mache
ich hierdurch bekannt, daß die
Notiz betr. Erkrankung infolge
Genusses von Rosfleisch in Bant
sich nicht auf mich bezieht.

A. Gergull,
Barel.

Dankagung.

Ich litt an Husten und Auswurf.
Dazu hatten sich starke Schmerzen in
der Brust und im Kreuz eingestellt,
der Appetit war schlecht und ich hatte
vielfach Herzlopfen. Ich wandte mich
daher an den homöopathischen
Arzt Herrn Dr. med. Hope
in Halle a. S. Durch dessen Be-
handlung wurde ich in kurzer Zeit von
meiner Krankheit geheilt, wofür ich
Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten
Dank ausspreche und ihn jedermann
auf das wärmste empfehle, welcher
ärztliche Hilfe bedarf.
(gez.) Friedrich Gollburg,
Schadensleben.

Dank!

Von einem nervösen Leiden infolge
von Blutandrang zum Kopfe, heftigen
Kopfschmerzen, Uebelkeit, Magen-
schwäche und Zittern der Glieder,
welche meine Tochter schon 1 Jahr
quälte, wurde dieselbe zu meiner größten
Freude durch die kriefliche ge-
wisshafte Behandlung des Herrn
C. B. F. Rosenthal, Spezial-
behandlung nervöser Leiden, **Mün-**
chen, Bavariering 33, an den wir
uns schriftlich wandten, gänzlich
befreit. Ich kann daher jetzt nach
längerer Bekanntschaft ihres Zustandes
nicht umhin, Herrn Rosenthal unseren
tiefgefühltesten Dank öffentlich aus-
zusprechen und ihn stets ähnlich Lei-
denden bestens zu empfehlen. **Münster**
bei Mergentheim, den 27. Juli 98.
Johann Busch.



L'estomac-Grog.
Zur jetzigen Zeit
wird Dr. med.
Schrömbgens'
L'estomac
vielfach als Zugut
zu gut verjährt
heiß. Zuckerwasser
Abends vor dem
Schlafengehen als
sogenannter
L'estomac-Grog
getrunken u. ärzt-
licheits empfohlen.
Niederlagen bei Herren: **Gebr.**
Wenke, G. Lutter, W. Schlüter,
Büsing & Sabath, J. Jaugmann
und **S. S. Meyer.**

Damenblousen
Stück von 1,80 Mark an,
empfehle
A. Rastede
Gökerstr. am Park.

3g. fette Gänse, gerupft, 8 bis
10 Pfd., versend. à Pfd. 45 Pf. gegen
Nachn. Bes. **Ed. Petrovskaja, Or.**
Friedrichsdorf (Ostpr.)

Bommerlunder

Kaiserkrone

(Tunnel-Restaurant.)

Von Sonntag, den 20. Novbr. cr. ab
bis auf Weiteres:

Großes Prämien-Schießen

mit Luftgewehren.

1. Preis eine goldene Herren-Remontoir-Savonette-Uhr, Werth 100 Mk.,
 2. Preis ein Kronleuchter Werth 40 Mark,
 3. Preis eine Standuhr Werth 15 Mark,
- und noch 17 andere werthvolle Gewinne.
Am Schießen kann sich Jedermann betheiligen. Schußkarte —
gültig für 4 Schuß — 50 Pf.

G. Rudolph.

Theater- und Masken-Costüme

Hiermit die ergeb. Mittheilung, daß ich die Vertretung der
„Rheinischen Theater- und Masken-
Costüm-Fabrik“ in Düsseldorf,
Lieferantin erster Hof- u. Stadt-Theater,
übernommen habe.

Ich bin hierdurch in der Lage, Theater- und Masken-
Costüme in kürzester Frist liefern zu können. Ich übernehme
die Ausstattung ganzer Festzüge für Vereine,
sowie die Costümierung zu Aufführungen, für Bazar-
und dergl., auch leihweise, zu vortheilhaften Bedingungen.
Indem ich bitte, mir das bisher erwiesene Wohlwollen
auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen, zeichne
Hochachtungsvoll

Frau Math. Heinemann

Oldenburg i. Gr., Gaststr. 15.

NB. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen zur gest.
Einsicht aus.



Panorama,
Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:
Das malerische Tegernsee
und dessen interessante Um-
gebung.

Von 10—12 Uhr Vorm. und von
2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree
30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk.
Vereine Ermäßigung.

**Wirthschafts-
Schürzen,
Tändelschürzen,
schwarze Schürzen,
Kinderschürzen**

in allen Größen empfiehlt in
großer Auswahl bei billiger
Preisstellung

A. Rastede,

Gökerstr. am Park.

Gänsepökelfleisch

frischen

Sauerkohl

empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

S. Janover,

35 Marktstr. 35.

Große Auswahl

vorgezeichneter

Beißwaaren

zum Ansticken,

als:

Paradehandtücher, Küchen-Heber-
handtücher, Befenborhänge, Läufer,
Tischdecken, Tablettdecken, Markt-
netze, Kammerschürzen, Brod-
beutel, Waschtischgarnituren,
Wandschoner, Schlammertischen u.
s. w.

Preise wie bekannt die
niedrigsten!

Schützenhof Iever.

Sonntag, den 20. Novbr.:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Unterziehzeuge

für Damen und Herren empfiehlt
billigst

A. Rastede

Gökerstr. am Park.

Cäcilien-Gesangverein
Bant-Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 23. November d. J.,
Abends 8 Uhr,

im grossen Saale der „Burg Hohenzollern“

2. Stiftungsfest

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert

Programm:

I. Theil.

Motto: In Friede und in Streit, ein Lied ist gut geleit.

1. „All-Deutschland“, Patriotischer Festgesang für Männer-
chor und Orchester v. Franz Abt.
2. „Blümchen am Hag“ v. Storch.
Musik.
3. „Ritters Abschied“ v. Joh. Rinke.
4. „D' Hamkehr“ v. Th. Koschat.
5. „Der Santa-Bua“, Volkslied v. C. Isenmann.

II. Theil.

6. „Die Rosen von Hildesheim“ (Ballade v. F. v. Hoffmann),
für Männerchor und Orchester v. Jos. Rheinberger.
Musik.
7. „Elslein von Caub“ (im Volkston) v. M. Filke.
8. „Frag- und Antwortspiel“, Humoristisches Potpourri für
Männerchor v. Ad. Schreiner.

III. Theil.

9. „Verkannte Genies“, Komisches Singspiel für 5 Herren
in 1 Akt v. L. Kreymann.
Musik.
10. „Concertprobe in Gröhlheim“, Humoristische Scene für
Männerchor und Soli v. E. Simon.

Karten I. Platz 0,75 Mk., II. Platz 0,50 Mk.
sind bei sämtlichen Mitgliedern und in der „Burg Hohen-
zollern“ zu haben.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

„Zum grünen Hof“, Schaar.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Bruns.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch auf mein bedeutend ver-
größertes Lager aufmerksam.

Eine reichhaltige Auswahl

in Briefmarken, Photographie, Poesie, Schreib-
und Postkarten-Albums, Tornistern, Porte-
monnaies, Brief- und Visitenkarten-Taschen,
Schreibmappen, Cigarren-Etuis, Cigarren-
Spitzen, Uhrketten und Schmucksachen. Rippes.

Eine große Auswahl

in japanischen Lackwaaren, Handschuh, Schmuck-
und Handarbeitskasten, Federkasten, Schreib-
zeugen, Rauchservicen, Aschbechern, Bilderrahmen
und Ständern, Albumständern, Gesellschafts-
spielen u. s. w.

Gratulationskarten

in großer Auswahl, zu allen Gelegenheiten
passend.

Prompte Bedienung wird zugesichert.
Hochachtungsvoll

Albrecht Eden,

4 Neue Wilhelmshavenerstr. 4.

NB. Sämtliche Buchbinder-Arbeiten
werden pünktlich und sauber ausgeführt.
D. D.

Wichtig
für jeden Hausbesitzer!

Beständiger Verschluss der Wasserleitung!!

Durch Offenlassen der Wasserleitung in Folge Nach-
lässigkeit der Diensthofen oder Wirtbewohner sind schon oft
große Schäden entstanden, welche schließlich der Haus-
besitzer zu tragen hat.

Um diese Schäden ein für alle Mal mit Sicherheit
zu beseitigen, habe ich einen Wasserleitungshahn erfunden,
welcher an jeder Wasserleitung anzubringen ist und mit
unfehlbarer Sicherheit wirkt. Die Erfindung ist durch
Eintragung in das Musterrecht-Register vor Nachahmung
geschützt.

Die Vorrichtung kann jederzeit in meinem Hause
besichtigt werden. Ebenfalls bin ich auch gern zur Er-
theilung jeder weiteren Auskunft bereit.

Hochachtungsvoll

B. Meemken,

Margarethenstraße 5.

Große Auswahl in

Honig- und Lebkuchen,

ff. braune Kuchen und Nüsse à Pfund 60 und 80 Pfg.,
Kräuter- und Prinzessprunt à Pfund 80 und 100 Pfg.,
Dampfnüsse, Dessertmoppen, Pflastersteine, Spitz-
tageln à Pfund 100 Pfg. empfiehlt

Die Honigkuchen-Fabrik

von

L. Klaus, Marktstraße 35.

Bei Versandt ab Fabrik Barel erhalten Wiederverkäufer hohen
Rabatt.

2. Beilage zu Nr. 272 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 20. November 1898.

22)

Der Börsenkönig.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jetzt schwebte er, wohl in Erwartung ihrer Antwort. Und sie getraute sich nicht, umzusehen. Aber die Pause machte ihr unerträglich. Sie füllte sie mit ein paar energischen Redenzen aus, aus denen sie Fassung schöpfen zu wollen schien. Das waren die Dissonanzen, die da draußen den Freiherrn aus seinen düsteren Betrachtungen aufgeschreckt hatten.

Sie stand auf, noch nicht im Vollbesitz ihres vornehmen Gleichgewichts. Snoward verharrete so gelassen in seiner Stellung, das starre Gesicht leicht vorgeneigt, die Hände auf die Lehne des Klavierstuhles gestützt, als ob er nur im gleichgültigsten Gespräch unterbrochen worden sei. Und er nahm es ohne Scheu und ohne sich zu beeilen wieder auf.

„Ich will Sie keineswegs zu einer augenblicklichen Entscheidung drängen, Baroness. Ich kann warten. Aber vergönnen Sie mir, Ihnen zu sagen, was diese Entscheidung vielleicht allein günstig gestalten könnte. Fürchten Sie nicht, daß ich Sie so begehre, wie es vor der Welt den Anschein haben würde. Ich verlange nichts von dem Ding von Ihnen, das man Liebe nennt; und davon hätte ich auch nichts zu geben. Wir achten uns gegenseitig, und das würde genügen. Sie würden ebenso gut meine Schwester oder meine Tochter sein können. Annäherung in zudringlicher Zärtlichkeit hätten Sie von mir niemals zu besorgen, das verbürge ich Ihnen mit meinem Worte, mit jenem Worte, das bei meinen Geschäften bindende Geltung hat.“

Jetzt konnte Elvira lächeln über die rohe Unbefangenheit, mit der er seinen Antrag auf gleiche Stufe mit seinen kaufmännischen Operationen stellte. Freilich, wobei hätte er auch nachdrücklicher schwören können, als bei seinen Geschäften, mit denen sich sein ganzes Wesen identifizierte!

„Jetzt verständigen wir uns, wie ich sehe,“ sagte er, ihr lächelnd mit einer dankenden Verbeugung ausnehmend. „So darf ich hoffen, daß Sie mein Projekt ohne Vorurtheil überlegen. Ich glaube, daß viele Egen mit weniger Aussicht auf dauerndes Einvernehmen geschloffen werden. Wir können uns ineinander gewiß nicht täuschen. Ich verlange nichts von Ihnen, als daß Sie Ihr Leben so einrichten, wie es der Gattin Ralph Snowards geziemt. Und auf meine achtungsvolle Ergebenheit dürfen Sie unverbrüchlich rechnen. Wir können uns — eben im festen Beharren auf unserer uralten Natur — nur entgegenkommen. Sie werden den Triumph genießen, der Ihnen gebührt, und ich werde mich in der Förderung dieses Triumphes jenen und in der Befriedigung Ihrer kühnsten Wünsche meine eigene Befriedigung finden. Lassen Sie Ihr stolzes Temperament frei ausströmen, gehorchen Sie Ihren leisesten Launen, streuen Sie Glanz und Pracht um sich her, verwirklichen Sie, werfen Sie das Gold mit vollen Händen aus den Fenstern — Sie werden es stets mit Geschmack thun, das weiß ich — und je ausgebreiteter ihre Lust am Herrschen in allen Herrlichkeiten dieser Welt ist, desto mehr wird sie mich anspornen, Ihnen jedes Mittel dazu zu Stills zu legen! Sie können mir ruhig die Krone zutrauen, den Schatz, in dem Sie nach Herzenslust wählen sollen, zu einem unerschöpflichen zu gestalten.“

Elvira wurde verwirrt, aber es waren nicht die verlockenden Aussichten, die ihr da geboten wurden, was das bewirkte. Vielleicht hatte sie doch noch an einen vorübergehenden originellen Einfall des Amerikaners gedacht, der ihn zu diesen ganzen überraschenden Anträgen bewog. Je mehr sie nun erkannte, daß er aus wohlüberlegten Gründen sprach, desto beengter fühlte sie sich.

Sie klopfte das Notenpult zusammen und schloß den Flügel, um sich nur überhaupt mit etwas zu beschäftigen. Ihr Gesicht war sehr bleich, und ihr Blick geistesabwesend. Snoward mußte merken, daß er jetzt nicht länger auf diesem Thema bestehen durfte, das er doch etwas zu unvernünftig angebracht hatte. Er trat ein wenig zurück.

„Nun, wie gesagt ich gönne Ihnen Zeit zur Entscheidung, Baroness. Sie werden mich wissen lassen, sobald es Ihnen gutdünkt.“

Sie nickte einfach, obwohl sie ihm am liebsten sogleich einen Korb gegeben hätte. Aber sie fürchtete, daß dieses „Nein“ zu leidenschaftlich ausgefallen wäre. Und sie hatte ja keine Ursache, den Mann zu beleidigen. Sie hätte in Zukunft auch noch ganz gerne mit ihm verkehrt.

In diesem Augenblick trat Elvira ins Zimmer, wieder in seiner Altgarderobe, und sagte Elvira ein paar neckende Worte über ihr etwas stürmisches Klavierspiel. Damit gerieth man in das gleichmäßig plätschernde Fahrwasser, das man Konversation nennt.

Snoward verabschiedete sich bald, Elvira gab ihm das Geseit und kehrte nicht mehr zu seiner Tochter zurück. Er hatte nicht die leiseste Ahnung davon, daß der Amerikaner es wirklich heute schon gewagt hatte, vor Elvira als Feind aufzutreten; die Wiene des Mannes war ja so gleichgültig — oder besser gesagt, so undurchdringlich — wie nur je.

6. Kapitel.

Zu Ende der Woche wurde bereits die große Eisbahn auf dem Schönu-See nächst der Residenz eröffnet. So früh hatte die winterliche Hochsaison schon lange nicht mehr begonnen. Man besand sich ja noch im November.

Der riesige Wildpark des königlichen Jagd- und Lustschlosses Schönu stand das ganze Jahr durch, dem Publikum offen. Besonders war der herrliche, weitgedehnte See, der im Sommer zu Gondelfahrten, im Winter dem Eissport diente, der kühnsten Einwohner ein beliebtes Ziel.

So hatte der erste Eislauftag, der für die Residenz stets ein förmliches Ereignis war, eine gewaltige Menschenmenge herausgelockt, die, soweit sie nicht selber dem Vergnügen auf befühltem Stahlschuh nachging, wenigstens Zuschauer sein wollte.

Baroness Elvira beglückte diese Gelegenheit eines neuen Zeitvertreibes als erlebte Abwechslung. So fuhr auch sie am Nachmittag nach Schönu hinaus, und wie es ihre emancipirte Art war, allein, wenn man Kutscher und Bedienten nicht als Begleitung gelten lassen will. Heute, am Eröffnungstage, war die Aristokratie und was sich gerne dazu gerechnet hätte, noch ferngeblieben. Aber gerade deshalb hatte sich Elvira zu der Partei entschlossen, durfte sie heute ja doch hoffen, einem Zusammenreffen mit all' den gewöhnlichen Bekannten zu entgehen, die sie wieder einmal gründlich satt hatte. Sie gewissermaßen

im Infognito zu amüsiren, ganz auf sich selbst zurückgezogen, das hatte noch einigen Reiz für sie. Um unter dem bürgerlichen Publikum nicht aufzufallen, verschleierte sie sogar, sich von dem libirten Lakaien die Schlittschuhe anlegen zu lassen. Doch kaum war sie aus dem Zelt auf die Eisfläche hinausgetreten, wo der fröhliche Schwarm der Schlittschuhläufer durcheinander wirbelte, so hörte sie sich zur Ueberraschung angerufen, bei ihrem Vornamen noch dazu.

„Elvira!“ ertönte es mit einer frischen Knabenstimme.

„Was, Robert? Du bist auch da?“

„Freilich,“ bejahte der kleine Bruder lachend. Man sah an seinem gerötheten Gesicht und den blühenden Augen, was ihm das Treiben auf der glatten Rennbahn für Spaß machte. „Heute ist ja Sonnabend, ein freier Schulschulmittag, und da habe ich es bei Herrn Doktor Schwerdtner durchgesetzt, daß er mich herführte. Ist es nicht prächtig hier?“

Die Schwester erwiderte ihm nichts, aber durch ihre Miene ging eine eigenthümliche Bewegung.

„Willst Du nicht ein wenig mit uns laufen?“

„Mit wem?“ rief Elvira beinahe erschrocken.

„Na, mit mir und Doktor Schwerdtner. Du, der läufst ganz famos! Sieh' mal, da drüben — ah! jetzt hat er gesehen, daß ich ihm entwichen bin; er kommt daher. Schau nur, was er für einen prächtigen Bogen macht.“

Elvira folgte jedoch nicht der brüderlichen Einladung, die Kunst des Herrn Hauslehrers zu bewundern. Sie machte eine rasche Schwenkung, ehe sie noch von dem Manne Notiz nehmen mußte, zog den Schleier herab und glitt mit Windeseile davon — nach der entgegengesetzten Richtung.

Robert winkte seinem herankommenden Lehrer fröhlich zu und entschuldigte sich mit dem Hinweis auf die Schwester, daß er ihm davongelaufen sei. Dabei merkte er erst, daß diese lautlos verschwunden war, was ihn nicht wenig verblüffte.

„Was soll denn das heißen?“ sagte er trauernd. „Ich lud sie ein, mit Ihnen und mir zu laufen, und da ist sie mit einem Male weg!“

Schwerdtner blickte im Kreise umher. Da drüben, schon weit, weit, sah er den hellblauen Fiederfalk auf dem Wiberbüchen der Baroness, wie er sich eben in das dichteste Gestrüch mischte, das ihn in der nächsten Sekunde seinen Augen entzog. Er hatte Elvira eigentlich noch früher bemerkt als selbst Robert, hatte es aber erst dann, als sein Jüngling ihm gewinkt, für schicklich befunden, sich ihr zu nähern.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm mit 66 gegen 51 Stimmen auch in dritter Lesung den neuen Vertrag mit den Berliner Elektrizitätswerken an.

Ueber das Färben der Wurst, sowie des Hack- und Schabefleisches hat das Reichsgesundheitsamt eine fünf Spalten im „Reichsanzeiger“ füllende Denkschrift ausgearbeitet. Die Denkschrift faßt ihre Ansichten über das Färben zum Schluß in folgenden Ausführungen zusammen: 1) Bei Verwendung geeigneten farbstoffreichen Fleisches und unter Beobachtung der handwerks-gerechten Sorgfalt und Reinlichkeit läßt sich eine gleichmäßig roth gefärbte Dauerwurst ohne Verunreinigung künstlicher Farbstoffe herstellen; 2) der Zusatz von Farbstoff ermöglicht es, einer aus minder geeignetem Material oder mit nicht genügender Sorgfalt hergestellten Wurst den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu verleihen, mithin die Käufer über die wahre Beschaffenheit der Wurst zu täuschen; 3) im Einklang mit den von dem Reichsgericht aufgestellten Rechtsgrundsätzen nimmt die Mehrzahl der bisher mit der Frage befaßten Gerichte an, daß die in manchen Gegenden eingeführte Färbung von Wurst vom Standpunkte des Nahrungsmittelgesetzes als ein berechtigter Geschäftsgebrauch nicht anzuerkennen ist; 4) bei Verwendung giftiger Farbstoffe vermag der Genuß damit gefärbter Wurst die menschliche Gesundheit zu schädigen; 5) aus frischgeschlachtetem Fleisch läßt sich ohne Anwendung von chemischen Konservierungsmitteln unter Beobachtung handwerksgerechter Sauberkeit Hackfleisch herstellen, das bei Aufbewahrung in niedriger Temperatur seine natürliche Farbe länger als 12 Stunden behält; 6) der Zusatz von schwefelsauren Salzen und solche Salze enthaltenden Konservierungsmitteln ist geeignet, die natürliche Färbung des Fleisches — aber nicht das Fleisch selbst — zu verbessern und länger haltbar zu machen; dem Hackfleisch kann mithin hierdurch der Anschein besserer Beschaffenheit verliehen werden; 7) der regelmäßige Genuß von Hackfleisch, welches mit schwefelsauren Salzen vermischt ist, vermag die menschliche Gesundheit, namentlich von kranken und schwächlichen Personen, zu schädigen.

Während die Dreifachfrage allmählich einer Lösung entgegengeht, steht dem französischen Heere schon wieder ein neuer großer Skandal bevor, indem der frühere Oberst der Marine-Artillerie Humbert, der vor zwei Jahren infolge von Streitigkeiten mit dem General-Inspektor Borgnis Desbordes verabschiedet worden war, nunmehr an diesen General einen in den Zeitungen veröffentlichten Brief richtet, der an Grobheit und Demüthigkeit alles bis jetzt Dagewesene übertrifft. Schon vor zwei Jahren hatte der Oberst, der sich in den Kämpfen in Tongking ausgezeichnet hatte und der überdies Erfinder eines Schnellfeuergeschützes ist, in einer größeren Schrift den General aufs heftigste angegriffen und ihm Eigen und vollständige Unfähigkeit vorgeworfen. Auf diese Schrift ist damals nichts erfolgt, und sogar der Marineminister hat es ruhig hingenommen, daß das hochangesehene Fachblatt „Avenir militaire“ bei Besprechung der Angelegenheit von dem Oberst sagte, er habe sich in der Sache wie ein Trocknackel benommen. Als nun vor kurzem der General Desbordes zur Besichtigung der Truppen nach Tongking gefandt wurde, schrieb ihm Oberst Humbert, wie er es bei seiner Vergangenheit wagen könne, dieses Kommando anzunehmen. Er nennt ihn Schurke, Lügner und Feigling und sagt, daß der General seit Jahren die Marine- und Kolonialminister in anonymen Schriften verleumdet habe und daß man ihn aus Furcht und um ihn los zu werden, nach Tongking sende. Alle ehrlichen Soldaten verachteten den General; schimpflich und unwürdig aber sei es für die Tapfern in Tongking, wenn man von ihnen Verhör verlangte gegenüber einem Offizier, der ein Schandstück sei für das Heer und eine schimpfliche Ausnahmehandlung von den 28 000 ehrenhaften Offizieren. Der Oberst fordert den General auf, sich endlich vor einen Ehrenrath zu stellen und öffentlich auf seine Anklagen zu antworten; dann werde der Oberst, wenn sieben Generale seinen Gegner für unwürdig erklärten, ihm dennoch das Almosen gewähren, daß er sich ihm auf Degen oder Pistole stellen dürfe. Der Oberst fragt schließlich, ob sich der General nicht davor fürchte, daß der tapferere Eroberer von

Tongking, Admiral Courbet, aus dem Grabe steige, um ihn zu ohrfeigen. — Auf diesen Brief hin wird nun wohl der General und das Marineministerium antworten müssen; auf die kameradschaftlichen und dienlichen Beziehungen des französischen Offizierskorps aber wirft der Brief denn doch wieder ein sehr bezeichnendes Licht.

Ausland.

Peking, 17. Nov. Li-Hung-Tschang scheint in der That in Ungnade gefallen zu sein. Er ist nach dem Süden gefandt worden, um Maßregeln zur Verhütung von Ueberschwemmungen des Gelben Flusses zu treffen. Das ist eine Aufgabe, der seit mehr als zweitausend Jahren keine chinesische Regierung gewachsen war, wenn auch wahre Wunderbauten an Dämmen und Weichen aufgeführt wurden. Wie Hesse-Wartegg in seinen Schilderungen aus Schantung in der „Voss. Ztg.“ erzählt, spottete der Hoangho allen Zähmungsversuchen, er wählte sich immer wieder ein neues Bett, Millionen von Menschen und hochentwickelte Kulturen unter seinen gelbbraunen Fluthen begrabend. Li-Hung-Tschang wird daher vor eine Aufgabe gestellt, die er nicht bewältigen kann; er ist aus dem Auswärtigen Amte entfernt und nach Peking Begriffen politisch todt. An seiner Stelle wurde der frühere Gesandte in Berlin, Hsi-Tsching-Tschang, der zuletzt außerordentlicher Gesandter in Rußland war, berufen. Er ist ein geistiges Werkzeug in den Händen des Zarenreiches, hat er doch in Petersburg die Verhandlungen über die 400 Millionen Francs-Anleihe, die Errichtung der chinesischen Eisenbahngesellschaft und die Abtretung von Port Arthur und Talienwan geführt. Die Ernennung läßt darauf schließen, daß die Regentin sich noch mehr als bisher in die Arme Rußlands wirft.

Lokales.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Der unter dem Protektorat Seiner Königlich Hohheit des Prinzen Heinrich von Preußen stehende Deutsche Flottenverein wird die Herausgabe seiner von Januar ab allmonatlich erscheinenden illustrierten Zeitschrift mit der Herausgabe einer Weihnachts-Festnummer einleiten. Seine Majestät der Kaiser hat die Genehmigung zur Herausgabe sowohl dieser Weihnachts-Festchrift wie der illustrierten Vereinsorgans erteilt und gestattet, daß Herren aus seinem Gefolge Aufnahmen und Zeichnungen aus der Palastinsafahrt Ihrer Majestäten für diese Weihnachts-Festnummer des Deutschen Flottenvereins anfertigen. Insbesondere hat auch Professor Knapp seine Mitwirkung für diese Festchrift zugesagt. Der Deutsche Flottenverein hofft hierdurch in der Lage zu sein, das Beste und Interessanteste an Illustrationen über die Palastinsafahrt Ihrer Majestäten dem deutschen Volke für den Weihnachtsfest bieten zu können. Außerdem wird die Weihnachts-Festchrift enthalten einen illustrierten Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Kriegsschiffe seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelm's II. bis nach Ausführung des Flottengesetzes von 1898. Der Leser wird durch eine vor-treffliche Zeichnung des Marinemalers Willy Stöwer ein anschauliches Bild von dem Bestande unserer Flotte im Jahre 1903 erhalten. Daran wird sich eine illustrierte Darstellung der Laufbahn sowohl der höheren wie der untern Chargen der Marine anschließen. Fesselnde Schilderungen aus dem Seeleben werden dem Leser in Wort und Bild vorgeführt werden und ihm mancherlei Wissenswerthes bringen. Durch Erzählungen und Plaudereien ernsten wie humoristischen Inhalts bekannter Autoren, darunter Vize-Admiral z. D. Reinhold Berner, mit Illustrationen von berühmten Künstlern, wie von Professor Salzmann, wird das Seemannsleben an Bord wie in der Ferne lebendig und anschaulich zur Darstellung gelangen. Der bestens bekannte Marinemaler Professor Bohrdt hat es übernommen, ein besonders packendes Bild für diese Festnummer zu malen, welches, in Buntdruck künstlerisch ausgeführt, als besondere Beilage gegeben wird, und allen Freunden des Seewesens als Zimmergemälde willkommen sein dürfte. Trotz der vollendeten und zahlreichen Illustrationen wie der vornehmen und gediegenen Ausstattung wird der Preis der im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin erscheinenden Zeitschrift nur eine Mark betragen. Aus der Zeitschrift werden die weitesten Kreise des deutschen Volkes erfahren, welche Aufgabe der „Deutsche Flottenverein“ sich gestellt hat und wie er dieselbe durch Wort und Bild zu lösen bestrebt sein wird. — Von derselben Tendenz wie die Zeitschrift wird die allmonatlich erscheinende Zeitschrift des Deutschen Flottenvereins getragen sein. Diese Zeitschrift, vom Korvetten-Kapitän Hermann Gerde redigirt, wird den Namen „Ueberall“ führen. Es ist dieses der Ruf, mit dem an Bord deutscher Kriegsschiffe die Revelle bezeugt und abgeschloffen wird. Der Inhalt des Blattes wird sich erstrecken auf: die amtlichen Mittheilungen des „Deutschen Flottenvereins“, die Wehrmacht zur See, Beschreibungen von Schiffen, Werften und Häfen, Nachrichten und Vorkommnisse in der eigenen und in fremden Marinen, maritime Manöver, maritimen Sport, das Rettungswesen an den Küsten, Seemannshelme, Seehandel, Handelsflotte und Seerecht, das Personal und die verschiedenen Laufbahnen in der Marine, Vergleiche mit fremden Marinen, Bilder aus dem Seeleben u. v. A. m. Die hervorragenden Sachkenner haben ihre Hülfe und Mitarbeiterthätigkeit an der Zeitschrift bereits zugesagt, und die besten Illustrationen sollen auch dem Nichtfachmann das Seewesen und Alles, was mit ihm zusammenhängt, veranschaulichen. Die Zeitschrift wird durch gewissenhafte und vollkommenste Arbeit den Beweis für die Wahrheit des Wortes erbringen, „daß das Meer die Länder und Völker nicht trennt, sondern sie verbindet“, und zugleich die Wahrheit der Kaiserworte bekräftigen: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!“ Der Abonnementspreis beträgt für das Jahr etwa Mk. 10.— Bestellungen auf die Weihnachtsfestchrift wie auf die Zeitschrift „Ueberall“ nimmt jede Buchhandlung des In- und Auslandes, die genannte Verlagsbuchhandlung und des Sekretariat des „Deutschen Flottenvereins“, Berlin W., Wilhelmstr. 90* entgegen.

Litterarisches.

Karte des Großherzogthums Oldenburg und der benachbarten Gebiete, gezeichnet von A. G. Böse, 7. revidirter Abdruck. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg. Preis 45 Pfg. Dieser in verhältnißmäßig kleinen Format sauber hergestellte leberne Neudruck ist mit den neuesten Nachrichten versehen, u. a. sind auch die künftigen neuen Oldenburgischen Eisenbahnlücken berücksichtigt. Eine klare Uebersichtlichkeit zeichnen diese Karte (Format 26 : 43 cm) aus, welche für Dienstzimmer, Bureau und akademische Comptoirs wie für Schule und Haus gleich unentbehrlich ist und gleichzeitig einen praktischen Wandschmuck bildet.

Seiden stoffe garantirt solide, sammt, Plüsch und Pelzwerk liefern direkt an Private. Mi-schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Fahrplan

des
Stadt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven und Schwarwerhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1898
bis 14. März 1899.
Von Wilhelmshaven 9.00 Vormittags,
3.35 Nachmittags.
Von Schwarwerhörne 9.35 Vormittags,
4.15 Nachmittags.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines hiesigen Gemein-
bedieners ist bis zum 1. Februar
nächsten Jahres zu besetzen.
Qualifizierte Bewerber wollen ihre
selbstgeschriebenen Gesuche unter ver-
siegelter Aufschrift bis zum 1. Dez. d.
J. bei dem Unterzeichneten, in dessen
Bureau die näheren Bedingungen ein-
gesehen werden können, einreichen.
Bant, den 18. Nov. 1898.

Der Gemeindevorsteher.

Meen h.

Verkauf.

Der Schmiedem. Anton Friedrichs
zu Neuender-Altenroden, als Curator
des unvertretenen Nachlasses der Wittve
Badeken will die zum Nachlasse ge-
hörige, zu Neuender-Altenroden be-
legene

Häuslingsstelle

zum sofortigen Antritt öffentlich meist-
bietend verkaufen lassen.
Das Grundstück hat eine Größe von
1162 qm und ist das reparaturbe-
dürftige Haus z. J. unbewohnt, der
Käufer somit nicht behindert, das Haus
gleich mit den notwendigen Repara-
turen versehen bezw. einen Neubau aus-
führen zu lassen.

Termin zum öffentlichen meistbietenden
Verkauf seze ich auf

Mittwoch, den 23. d. Mts.,

Abends 7 Uhr,

in Euten's Gaststube zu Neuende an.
Der Zuschlag kann sofort erteilt
werden.

Neuende, den 7. Nov. 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Von Herrn Rentner Gust. Graepel
in Barel bin ich beauftragt, seine
sämtlichen, zu Küstersiel belegenen

Immobilien,

nämlich:

5 Häuser mit Garten
und zwei getrennt lie-
genden Gärten,

zum Antritt auf den 1. Mai 1899
öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.
Termin zur öffentlichen Versteigerung
wird angelegt auf

Mittwoch, den 23. Nov. d. J.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

in Wigger's Gasthaus zu Küstersiel.
Es wird noch besonders bemerkt,
daß sämtliche Häuser in bester Lage,
unmittelbar an der Straße belegen
und der eine Garten als Bauplatz
vorzüglich geeignet ist.

Herr Kaufmann Gust. Graepel in
Wilhelmshaven will in demselben Ter-
mine von seinen zu Küstersiel be-
legenen Immobilien einen

Bauplatz,

auf dem das Realrecht eines Erbpach-
trages ruht, und einen zu Bauplätzen
geeigneten

Garten

zum Verkaufsaussatz bringen lassen.
Hoheskirchen, den 14. Novbr. 1898.

H. Jürgens.

Zu vermieten

eine Bräun. 1. Stagenwohnung.
G. Eilers, Berl. Börsenstr. 52.

Zu vermieten

ein einfach möbliertes Zimmer an
1 oder 2 junge Leute.
Kafionstr. 2, oben.

Sofort zu vermieten

möbl. Stube nebst Schlafzimmer.
Separater Eingang.
Börsenstr. 28, 1. Stg.

Zu vermieten

zum 1. Dezember eine Bräunige
Wohnung an ruhige Bewohner.
Berl. Güterstraße 5.

Zu vermieten

verkehrgeshalber zum 1. Dez.
eine Bräunige
Oberwohnung.

J. Franke,

Neue Wilhelmshavener Straße 9.

Gutes Logis

für ein oder zwei junge Leute.
Theilenstraße 4, I. L.

Zu vermieten

Eine fünf- und zwei sechsräumige
Wohnungen mit Balkon und
Manjardenzimmer, unmittelbar am
Bismarckplatz belegen, habe per sofort
oder später zu vermieten.

Heinrich Bruns, Müllerstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine schöne Bräunige
Untermwohnung mit allem Zubehör.
Z. Klem, Kopperhörn.

Zu vermieten

umständehalber eine Bräun. Stagen-
wohnung mit allem Zubehör zum
1. Dezbr. oder später an ruhige Be-
wohner.

G. Meenen, Bismarckstr. 35, a. B.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 4r. Wohnung
mit Zubehör, Friederikenstraße 2.
Auskunft bei Hegeler daselbst.

Zu vermieten

zum 1. Dezember mehrere freundliche
Wohnungen in Neubremen, Berl.
Peterstraße 3. Auskunft erteilt
G. Lükener daselbst.

Zu vermieten

2 Stagenwohnungen m. Balkon
und Gartenland auf sofort oder später.
Preis 650 Mk. und 600 Mk.
Kaiserstraße 66.

Zu vermieten

eine 4r. Wohnung zum 1. Dezbr.
in Heppens am Markt. Preis 425
Mk. Näheres in der Expedition
dieses Blattes.

Zu der II. Etage meines Hauses

auf sofort oder später eine

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u.,
an ruhige Einwohner zu vermieten.
N. Engel.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine freundl. 4räumige
Stagen-Wohnung mit Stall,
Keller und Zubehör.
R. Kust, Neubremen,
Theilenstr. 2.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Marktstraße 29a, II. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreiräum.
Stagen- u. eine viereräum. Unter-
wohnung mit abgeschl. Corr. und
Keller, auf Wunsch kann Stall oder
Bodenl. zugegeben werden.
Frau Lüke, Berl. Peterstr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine Bräunige zweite
Etage - Wohnung mit allen
Bequemlichkeiten, Willerstraße 25.
Zu erfragen im Hinterhaus.

Südlige 4räumige Wohnung

1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon,
Küche und Zubehör, miethfrei zum
1. November. Näheres bei J. N.
Popfen, Königstraße 50.

Elegante herrsch. Wohnung

1. Etage Rooststraße 14, gegenüber
Hempels Hotel, von Herrn Major von
Madai bis jetzt bewohnt, auf den
1. November miethfrei. Näheres bei
J. N. Popfen, Königstraße 50.

Zu vermieten

auf sofort oder später 4 u. 5räumige
Wohnungen mit abgeschl. Korridor,
Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon,
sowie Wasser, Waschküche, Kasse und
Badeeinrichtung.
Klein, Rooststraße 44.

Zu vermieten

zu Nov. oder später schöne 4räumige
Wohnungen mit Zubehör.
A. C. Ahrends, Neue Wilh. Str. 25.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Glasveranda in der Rooststraße
zu vermieten.
Rooststraße 74a, I.

Zu vermieten.

Die bislang vom Bierverleger Herrn
Liebenberg in meinem Hause in Kopper-
hörn innegehabte Wohnung nebst
Baden und Stallung ist auf gleich oder
später anderweitig zu vermieten.
Theodor Seiföter, Feber.

Zu verkaufen

ein fast neuer noch im Betriebe
befindlicher Decker

Gas motor

(6 Pferdekräfte) mit sämt-
lichem Zubehör. Garantie
wird auf zwei Jahre über-
nommen. Preis 1800 Mk.,
per Caffe 1600 Mk. Off.
unter „300“ an die Exped.
dieses Blattes.

Zu verkaufen

weggushalber ein
Geschäftshaus
mit 2 Läden unter günstigen Be-
dingungen, Neue Wilhelmshavener
Straße 6. Näheres bei
Friedrichs, Bant, Adolfsstraße 32.

Laden-Einrichtung

fast neu, weiß lackiert, passend für Dosen-
Conserven und Flaschen, verkaufe
billigst.
Wilh. Schlüter, Rooststraße 93.

Zu verkaufen

zwei Rehpincher u. Kanarien-
hähne.
Siebels, Schule Neuheppens.

Zu verkaufen

eine junge fette Kuh.
Fr. Stoffers, Küstersiel.

Zu verkaufen

eine sehr schöne
Fuchsstute,
5 Jahr alt, 1,70 groß, eins und
zweispännig gefahren, geht famos
unterm Reiter, flotter Gänger, in jeder
Beziehung fromm und reell, preis-
werth.
Ferd. Gerdes, Dornum.

Junges intelligen. Mädchen

(schulpf.) zum Erlernen der Blumen-
binderei auf sofort gesucht. Günstige
Beding. sof. Vergüt. Ebenfalls ein
Laufmädchen auf sofort.
Blumenhalle „Viola“,
Berl. Güterstr. 8, Ecke Bismarckstr.

Zu verkaufen

ein neuer Circulationsbadeofen.
Lehr, Banterstraße 7.

Gesucht

ruhig geleg. eingerichtetes Wohn-
u. Schlafzimmer mit Bedienung.
Anerbietungen unter „M 111“ Exp.
d. Blattes.

Gesucht

ein sauberes, kräftiges Aufwasch-
mädchen per sofort oder 1. Dezbr.
„Kaiserkrone“, Bismarckstraße 22.

Ein kleines Mädchen

(9 Monate alt) ist als Eigen abzu-
geben. Nachfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Rollwagen

zu kaufen gesucht.
C. Schmidt, Bant.

Halte mein großes Lager von
Waschbäsen,
Gimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zugrollen,
sowie alle Arten Böttcherwaaren
zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Reparaturen, sowie alle in mein Fach
schlagenden Arbeiten werden schnell u.
billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne Abort-Tonnen, sowie
Trostkufenkabel empfehle zu sehr
billigen Preisen. D. D.

Große Betten 11 1/2 Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Dackent
vorh. bunt oder rosa gestreift u. neuen ge-
reinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m
lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15.-, 19.-,
23.-, 27.-, 31.-, 35.-, 39.-, 43.-, 47.-,
51.-, 55.-, 59.-, 63.-, 67.-, 71.-, 75.-,
79.-, 83.-, 87.-, 91.-, 95.-, 99.-, 103.-,
107.-, 111.-, 115.-, 119.-, 123.-, 127.-,
131.-, 135.-, 139.-, 143.-, 147.-, 151.-,
155.-, 159.-, 163.-, 167.-, 171.-, 175.-,
179.-, 183.-, 187.-, 191.-, 195.-, 199.-,
203.-, 207.-, 211.-, 215.-, 219.-, 223.-,
227.-, 231.-, 235.-, 239.-, 243.-, 247.-,
251.-, 255.-, 259.-, 263.-, 267.-, 271.-,
275.-, 279.-, 283.-, 287.-, 291.-, 295.-,
299.-, 303.-, 307.-, 311.-, 315.-, 319.-,
323.-, 327.-, 331.-, 335.-, 339.-, 343.-,
347.-, 351.-, 355.-, 359.-, 363.-, 367.-,
371.-, 375.-, 379.-, 383.-, 387.-, 391.-,
395.-, 399.-, 403.-, 407.-, 411.-, 415.-,
419.-, 423.-, 427.-, 431.-, 435.-, 439.-,
443.-, 447.-, 451.-, 455.-, 459.-, 463.-,
467.-, 471.-, 475.-, 479.-, 483.-, 487.-,
491.-, 495.-, 499.-, 503.-, 507.-, 511.-,
515.-, 519.-, 523.-, 527.-, 531.-, 535.-,
539.-, 543.-, 547.-, 551.-, 555.-, 559.-,
563.-, 567.-, 571.-, 575.-, 579.-, 583.-,
587.-, 591.-, 595.-, 599.-, 603.-, 607.-,
611.-, 615.-, 619.-, 623.-, 627.-, 631.-,
635.-, 639.-, 643.-, 647.-, 651.-, 655.-,
659.-, 663.-, 667.-, 671.-, 675.-, 679.-,
683.-, 687.-, 691.-, 695.-, 699.-, 703.-,
707.-, 711.-, 715.-, 719.-, 723.-, 727.-,
731.-, 735.-, 739.-, 743.-, 747.-, 751.-,
755.-, 759.-, 763.-, 767.-, 771.-, 775.-,
779.-, 783.-, 787.-, 791.-, 795.-, 799.-,
803.-, 807.-, 811.-, 815.-, 819.-, 823.-,
827.-, 831.-, 835.-, 839.-, 843.-, 847.-,
851.-, 855.-, 859.-, 863.-, 867.-, 871.-,
875.-, 879.-, 883.-, 887.-, 891.-, 895.-,
899.-, 903.-, 907.-, 911.-, 915.-, 919.-,
923.-, 927.-, 931.-, 935.-, 939.-, 943.-,
947.-, 951.-, 955.-, 959.-, 963.-, 967.-,
971.-, 975.-, 979.-, 983.-, 987.-, 991.-,
995.-, 999.-, 1003.-, 1007.-, 1011.-, 1015.-,
1019.-, 1023.-, 1027.-, 1031.-, 1035.-,
1039.-, 1043.-, 1047.-, 1051.-, 1055.-,
1059.-, 1063.-, 1067.-, 1071.-, 1075.-,
1079.-, 1083.-, 1087.-, 1091.-, 1095.-,
1099.-, 1103.-, 1107.-, 1111.-, 1115.-,
1119.-, 1123.-, 1127.-, 1131.-, 1135.-,
1139.-, 1143.-, 1147.-, 1151.-, 1155.-,
1159.-, 1163.-, 1167.-, 1171.-, 1175.-,
1179.-, 1183.-, 1187.-, 1191.-, 1195.-,
1199.-, 1203.-, 1207.-, 1211.-, 1215.-,
1219.-, 1223.-, 1227.-, 1231.-, 1235.-,
1239.-, 1243.-, 1247.-, 1251.-, 1255.-,
1259.-, 1263.-, 1267.-, 1271.-, 1275.-,
1279.-, 1283.-, 1287.-, 1291.-, 1295.-,
1299.-, 1303.-, 1307.-, 1311.-, 1315.-,
1319.-, 1323.-, 1327.-, 1331.-, 1335.-,
1339.-, 1343.-, 1347.-, 1351.-, 1355.-,
1359.-, 1363.-, 1367.-, 1371.-, 1375.-,
1379.-, 1383.-, 1387.-, 1391.-, 1395.-,
1399.-, 1403.-, 1407.-, 1411.-, 1415.-,
1419.-, 1423.-, 1427.-, 1431.-, 1435.-,
1439.-, 1443.-, 1447.-, 1451.-, 1455.-,
1459.-, 1463.-, 1467.-, 1471.-, 1475.-,
1479.-, 1483.-, 1487.-, 1491.-, 1495.-,
1499.-, 1503.-, 1507.-, 1511.-, 1515.-,
1519.-, 1523.-, 1527.-, 1531.-, 1535.-,
1539.-, 1543.-, 1547.-, 1551.-, 1555.-,
1559.-, 1563.-, 1567.-, 1571.-, 1575.-,
1579.-, 1583.-, 1587.-, 1591.-, 1595.-,
1599.-, 1603.-, 1607.-, 1611.-, 1615.-,
1619.-, 1623.-, 1627.-, 1631.-, 1635.-,
1639.-, 1643.-, 1647.-, 1651.-, 1655.-,
1659.-, 1663.-, 1667.-, 1671.-, 1675.-,
1679.-, 1683.-, 1687.-, 1691.-, 1695.-,
1699.-, 1703.-, 1707.-, 1711.-, 1715.-,
1719.-, 1723.-, 1727.-, 1731.-, 1735.-,
1739.-, 1743.-, 1747.-, 1751.-, 1755.-,
1759.-, 1763.-, 1767.-, 1771.-, 1775.-,
1779.-, 1783.-, 1787.-, 1791.-, 1795.-,
1799.-, 1803.-, 1807.-, 1811.-, 1815.-,
1819.-, 1823.-, 1827.-, 1831.-, 1835.-,
1839.-, 1843.-, 1847.-, 1851.-, 1855.-,
1859.-, 1863.-, 1867.-, 1871.-, 1875.-,
1879.-, 1883.-, 1887.-, 1891.-, 1895.-,
1899.-, 1903.-, 1907.-, 1911.-, 1915.-,
1919.-, 1923.-, 1927.-, 1931.-, 1935.-,
1939.-, 1943.-, 1947.-, 1951.-, 1955.-,
1959.-, 1963.-, 1967.-, 1971.-, 1975.-,
1979.-, 1983.-, 1987.-, 1991.-, 1995.-,
1999.-, 2003.-, 2007.-, 2011.-, 2015.-,
2019.-, 2023.-, 2027.-, 2031.-, 2035.-,
2039.-, 2043.-, 2047.-, 2051.-, 2055.-,
2059.-, 2063.-, 2067.-, 2071.-, 2075.-,
2079.-, 2083.-, 2087.-, 2091.-, 2095.-,
2099.-, 2103.-, 2107.-, 2111.-, 2115.-,
2119.-, 2123.-, 2127.-, 2131.-, 2135.-,
2139.-, 2143.-, 2147.-, 2151.-, 2155.-,
2159.-, 2163.-, 2167.-, 2171.-, 2175.-,
2179.-, 2183.-, 2187.-, 2191.-, 2195.-,
2199.-, 2203.-, 2207.-, 2211.-, 2215.-,
2219.-, 2223.-, 2227.-, 2231.-, 2235.-,
2239.-, 2243.-, 2247.-, 2251.-, 2255.-,
2259.-, 2263.-, 2267.-, 2271.-, 2275.-,
2279.-, 2283.-, 2287.-, 2291.-, 2295.-,
2299.-, 2303.-, 2307.-, 2311.-, 2315.-,
2319.-, 2323.-, 2327.-, 2331.-, 2335.-,
2339.-, 2343.-, 2347.-, 2351.-, 2355.-,
2359.-, 2363.-, 2367.-, 2371.-, 2375.-,
2379.-, 2383.-, 2387.-, 2391.-, 2395.-,
2399.-, 2403.-, 2407.-, 2411.-, 2415.-,
2419.-, 2423.-, 2427.-, 2431.-, 2435.-,
2439.-, 2443.-, 2447.-, 2451.-, 2455.-,
2459.-, 2463.-, 2467.-, 2471.-, 2475.-,
2479.-, 2483.-, 2487.-, 2491.-, 2495.-,
2499.-, 2503.-, 2507.-, 2511.-, 2515.-,
2519.-, 2523.-, 2527.-, 2531.-, 2535.-,
2539.-, 2543.-, 2547.-, 2551.-, 2555.-,
2559.-, 2563.-, 2567.-, 2571.-, 2575.-,
2579.-, 2583.-, 2587.-, 2591.-, 2595.-,
2599.-, 2603.-, 2607.-, 2611.-, 2615.-,
2619.-, 2623.-, 2627.-, 2631.-, 2635.-,
2639.-, 2643.-, 2647.-, 2651.-, 2655.-,
2659.-, 2663.-, 2667.-, 2671.-, 2675.-,
2679.-, 2683.-, 2687.-, 2691.-, 2695.-,
2699.-, 2703.-, 2707.-, 2711.-, 2715.-,
2719.-, 2723.-, 2727.-, 2731.-, 2735.-,
2739.-, 2743.-, 2747.-, 2751.-, 2755.-,
2759.-, 2763.-, 2767.-, 2771.-, 2775.-,
2779.-, 2783.-, 2787.-, 2791.-, 2795.-,
2799.-, 2803.-, 2807.-, 2811.-, 2815.-,
2819.-, 2823.-, 2827.-, 2831.-, 2835.-,
2839.-, 2843.-, 2847.-, 2851.-, 2855.-,
2859.-, 2863.-, 2867.-, 2871.-, 2875.-,
2879.-, 2883.-, 2887.-, 2891.-, 2895.-,
2899.-, 2903.-, 2907.-, 2911.-, 2915.-,
2919.-, 2923.-, 2927.-, 2931.-, 2935.-,
2939.-, 2943.-, 2947.-, 2951.-, 2955.-,
2959.-, 2963.-, 2967.-, 2971.-, 2975.-,
2979.-, 2983.-, 2987.-, 2991.-, 2995.-,
2999.-, 3003.-, 3007.-, 3011.-, 3015.-,
3019.-, 3023.-, 3027.-, 3031.-, 3035.-,
3039.-,

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
 auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuß)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
 Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
 Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Elisenbad,
 Kielerstrasse 71.

Eröffne mit dem heutigen Tage meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Volksbadeanstalt

und empfehle dieselbe zur gefälligen Benutzung. Ich veranlasse warme und kalte Wannen-, Douche- und Sitzbäder, Reinigungsbäder, Liege-Dampfbäder (sehr heilsam), Kassen- und Theildampfbäder, Fichtennadel- und Schwefelbäder, Heilgymnastik und Massage, sowie alle ärztlichen Anordnungen. Die Anstalt ist für Damen sowohl wie für Herren eingerichtet, auch für I. und II. Klasse.

Th. Steinweg u. Frau,
 Masseur, Massenge.
 Medizisch geprüft.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wickenden Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knötchen. Wer daher a. Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarri, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. benutze sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt i. Pack. à 1 Mark bei Ernst Weidmann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aeusserungen und Attesten gratis.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Alleiniger Fabrikant:

Rud. Starcke
 Melle i. H.

Starcke's Metall-Extract

Ist jetzt das beste und billigste Mittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse

conservirt das Leder und giebt schönsten dauernden Glanz.

Die vorzüglichsten Kondensirte

Milch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft (Bären-Marke) empfiehlt der General-Vertreter

Johann Tölken,
 Bremen, Gängenstraße Nr. 50.
 Fernsprecher 859.

Metall- u. Holzjärge
 halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Makulaturpapier
 (Pfd. 10 Pfg.)
 ist stets zu haben.
 Buchdruckerei des „Tagebl.“

Damen jed. Standes finden in mein. Institut freundl. u. diskret. Aufn. für verschied. Klassen. Solide Preise.
 Frau Liske, Gehamme, Bant-Wilhelmshaven.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeschulten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Paket 20 Pfg. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätig.

Berger's
Germania-
Cacao.

Robert Berger,
 Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Empfang eine große Sendung sehr schöner

Mand- u. Ziehharmonikas

welche zu sehr billigen Preisen abgebe.

Jeder Ziehharmonika im Werthe von 3 Mark an wird eine Schule oder ein Liederalbum beigegeben.

E. Paulus, Marktstraße 45.
 Neben „Burg Hohenzollern“.

Wir alle bezeugen, dass das photogr. Atelier von P. Jacob Zehnppfennig, Wilhelmshaven, Wall- und Marktstrassen-Ecke, neben Burg Hohenzollern, das empfehlenswerthe ist.

Torfstreu

empfehlen C. Schmidt, Bant, Telephon 75.

8 Tage zur Probe!

Für nur 5 Mark mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tasten, 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahlschutzdecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chör., Orgelton. Grösse ca. 36 cm: 3-chörig mit 8 echten Registern nur 7 Mark; 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mk.; 6-chörig mit 6 echten Registern nur 12 Mk.; 8-chörig mit 8 echten Registern nur 18 Mk.

ACCORD-ZITHERN mit 8 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wozu man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten v. Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen u. Anerkennungs-schreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der realen Musik-Instrumenten-Firma von Robert Hushberg in Neuenrade, Westfalen.

Professor Backhaus Kindermilch
 (D. R.-P. Nr. 92246),

hergestellt von der Stedinger Molkerei in Nenzenbüttel bei Verne (Hofl. Gr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg).

Prämirt mit goldenen Medaillen in Berlin, Paris, Triest, München, Hamburg, Grefeld etc. Unzählige Dank- und Anerkennungs-schreiben aus allen Kreisen der Bevölkerung, überall von Ärzten warm empfohlen und verordnet, wo die naturgemäße Stillung des Kindes durch die Mutter nicht angängig.

Da völlig keimfrei und sehr nahrhaft wirkt diese künstliche Muttermilch sofort beruhigend und wird auch da noch vertragen, wo alle sonstigen Ersatzmittel u. Präparate erfolglos angewandt wurden. Selbst bei abnormen, kranken Säuglingen und Frühgeburten, die man gegenwärtig in den Brutstätten der Bremer Ausstellung (Tivoli) beobachten kann, erzielt man damit wahrhaft überraschende Erfolge. Ein Versuch mit dieser Milch genügt, um sie der sorgenden Mutter und Pflegerin unentbehrlich zu machen.

Dem verschiedenen Alter des Kindes entsprechend, wird die Backhaus Kindermilch in 3, den Bedürfnissen desselben genau angepassten Sorten hergestellt, und in trinkfertigen Portionsflaschen stets frisch zum Versandt gebracht. Täglicher Absatz über 5000 Flaschen.

Gebrauchsanweisungen, Anerkennungs-schreiben etc. stehen gerne zur Verfügung.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

P. Thomssen, Wilhelmshaven,
 Marktstraße 8.

Nr. 35
 Marktstraße
 bei
S. Janover
 erhalten Sie in jeder gewünschten Preislage

Betten.

Die Füllung derselben geschieht in Gegenwart der werth. Kundschaft, damit dieselbe sich überzeugen kann, daß die Zulett's federicht u. die

Bettfedern
 nur gesunde, gereinigte Waare sind.
 Strenge Reellität!

Bier!

Lückerbräu 16 Fl. 3,00 M.
 Münch. Bürgerbräu 16 " 3,00 "
 Beide Biere in Champ.-Fl. 0,35 "

Raiferbräu n. Münch.
 Art 28 Fl. 3,00 "
 Helles Raiferbräu 36 " 3,00 "
 Hannoverisch. Malzbier 20 " 3,00 "
 Bremer Braunbier 36 " 3,00 "
 Berliner Weißbier 20 " 3,00 "
 Gräber Raichbier 15 " 3,00 "
 Englisch Porter à Fl. 0,50 "
 Pale-Ale à Fl. 0,50 "

Gager Sauerbrunnen (Theresienhöfer) 20 Fl. 3,00 "
 Selter-Wasser 30 " 3,00 "
 Brem. Seefahrtsbier à " 0,65 "

Braunschweiger Mumm,
 Kohlensäure, Eis u. Exportbier aus verschiedenen Brauereien, zu Brauereipreisen, für Schiffs-Ausrüstungen empfiehlt

G. A. Pilling,
 Kaiserstr. 69,
 Telephon Nr. 23.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sachsen.
Ernst Hess.

Blumenhalle
VIOLA

Berl. Göterstraße 8,
 Ecke Bismarckstraße, am Park,
 empfiehlt alle Arten

Kreuze, Kränze etc.
 (Ner, grünlicher und braun gefärbt, Vorder, Thuya, braune Magnoliabl.)
 Ferner:
 Capblumen-Arrangements
 Statice-Kränze
 künstliche Blätterkränze
 Metallkränze etc. etc.

Bitte die Schaufenster zu beachten
 Hochachtend

M. Brüggemann.

An- und Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen etc. etc.

A. Jordan,
 Tonndiek Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten 20 " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler
 in Lüneburg.

Damen f. z. Entb. diser. Aufn. b. Fr. Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Ver. a. d. Heimathsbeh.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenekhoff.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball,

bei stark besetztem Orchester.

H. Grenz.

Zur Krone, Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Arnolds.

Gastwirthschaft „Deutsches Haus“, Kopperhorn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Tanzband 50 Pf.

A. Jacob.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.



„Rühringer Hof“.

Heute Sonntag:

Kränzchen.

Familien bechre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Hochachtungsvoll Chr. Sauerwein.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause des Herrn Fabereibefizers Eilers, Wallstraße 5, ein

Atelier für feine Damenschneiderei

eröffnet habe. Mehrjährige Thätigkeit in einem der größten Ateliers Berlins setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen. Für tadellosen Sitz und saubere Ausführung wird garantirt. Um gütigen Zuspruch bittet mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst

Elisabeth Schneider

Wallstraße 5, 2 Tr.

J. Egberts

Bismarckstraße 52,
empfehl:

Kohlenkasten,
Torkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Geräthständer,
Feuergeräte,
Kohlenlöffel.
Große Auswahl!
Billige Preise!



Hannover's grösstes Wagen-Lager
in Laubach,
Landwehr, Coupé, Victoria,
Balkwagen, Coupé, Park,
Cavalier- und Jagdwagen,
Gips- und Dogcart.
Hingekommene, gut renovirte Wagen
steht auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Nußschalen-Extrakt

zum Dunkel der Kopf- und Bart-
haare der Hof-Parfümfabrik von C.
D. Wunderlich. Drei Mal prä-
miert. Reine vegetabilisch, garantiert
unschädlich.

Dr. Orphillas Nassöl,
ein feines, den Haarwuchs stärfendes
Haaröl, welches daselbe zugleich dunkel
macht. Beide à 70 Pf. mit Anweisung.
Wunderlich's echt u. nicht abfärbendes
Haarfärbe-Mittel
mit Anweis. à 1,20 Mk. (Das Beste
was es giebt!) Bei
C. Haffke, Rathsapothek.



Die diesjährigen frischen Füllungen
meines beliebten und erprobten
Lahusen's Jod Eisen-
Lohethran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
kommen zum Verkauf. Erwachsene
und Kinder. Die Lohethran nehmen
wollen, sollten jetzt mit dem Ein-
nehmen beginnen, oder einen Versuch
damit machen. Jedem anderen
Lohethran vorzuziehen, da bedeu-
tend wirksamer, besser schmeckend,
leichter zu nehmen und zu vertragen.
Eine längere, regelmässige Kur
sichert die besten Erfolge. Preis
der Originalflasche 2 oder 4 Mark.
Letztere Grösse für längeren Gebrauch
profitlicher. Beim Einkauf achte
man auf die Verpackung im grauen
Kasten und auf den Namen des
Fabrikanten Lahusen, Apotheker
in Bremen, der von aussen auf-
geklebt ist. Stets frisch in den
Apotheken von Wilhelmshaven,
Bant, Fedderwarden, Neustadt-
gödens. Wenn nicht sicher echt
und zu obigen Preisen zu haben,
wende man sich direct an den
Fabrikanten, von hier gerne Zu-
sendung ohne Berechnung von
Porto und Packung.

Baupolizei-

Ordnungen

in neuer Fassung, à Stück 50 Pf.,
empfehl

die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!

Neues Programm!

The 3 Harrys Handkraft-Akrobaten auf lebendem Piede-
stäl, noch nie in Wilhelmshaven gesehen.

Mr. Larosche mit seinen 7 vorzüglich dressirten
Hunden.

Frl. Louise Kastel, Wiener Soubrette.

3 Gebrüder Rollows, Doppelkraft-Jongleure ohne
Concurrenz.

und das vorzügliche aus 22 Nummern bestehende Künstler-
personal.

Entree frei. Anfang Wochentags 7 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang 4 Uhr Nachmittags u. 7 Uhr Abends.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion.

NB. Mache hiermit alle Herren Athleten und Turner von hier und
Umgegend ganz besonders auf die 3 Gebrüder Rollows als Kraft-Jongleure
aufmerksam.

Vorzügliche Biere. Restauration sowie Speisen à la carte.

Zu der am 20. und 21. November im „Colosseum“ zu
Bant stattfindenden

Junggeflügel-Ausstellung, verbunden mit Taubenschan,

ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Eröffnung der Ausstellung am Sonntag Mittag
1 Uhr. Am Montag: Morgens 9 Uhr. Schluss
Abends 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Der Vorstand des Ortsverbandes für Geflügelzucht
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Glühkörper

in der bekannten allerbesten Qualität, in Bezug auf
Leuchtkraft und Brenndauer, empfiehlt zum Preise
von 50 Pf. pr. Stück

J. Egberts, Bismarckstr. 52.

Montag, den 21. Novbr.,
Abends 8 Uhr,

im großen Saale der „Burg Hohenzollern“:

Einmaliges Concert

des berühmten

Joachim'schen Damen-Terzett's,

Bertha Dieckmann (Sopran), Marie Walter (Mezzo-
sopran), Juana Hefz (Alt), unter Mitwirkung der Claviervirtuosin
Lina Coën aus Paris.

Programm.

1. Chopin: Scherzo b-moll. (Frl. Coën.)
2. a) Mendelssohn: Engländerzeit a. d. „Elias“ [a capella].
b) Brahms: Sandmännchen. (Terzett.)
3. a) Schubert: An die Musik.
b) Schumann: Widmung.
4. a) Bohn: Still wie die Nacht. (Frl. Hefz.)
b) Fritsch: April.
5. a) Heilmann-Rheineck: Blaublümlein.
b) Brahms: Da unten im Thale [a capella]. (Terzett.)
6. a) Hugo Wolf: Verborgeneheit.
b) Hans Sommer: Ganz leise.
7. a) Victor Hölzl: Unter dem Mandelbaum [stimmtlich]. (Frl. Dieckmann.)
b) Meszkyowski: Etincelle.
8. a) Giletti: Zephyr.
b) Liszt: Rhapsodie XI. (Frl. Coën.)
9. a) Gildach: In meiner Heimath.
b) Tschakowsky: Inmitten des Balles.
10. a) Chopin: Poln. Lied: Das Ringeln. (Frl. Walter.)
b) Wagner: Frühling. (Terzett.)

Preise der Plätze: Sperrplatz oder Loge an der Kasse 2 Mk., Vor-
verkauf 1,75 Mk., 1. Platz an der Kasse 1,50 Mk., Vorverkauf 1,25 Mk.,
Seitenplatz an der Kasse 1,00 Mk., Vorverkauf 0,80 Mk., Gallerie an der
Kasse 0,60 Mk., Vorverkauf 0,50 Mk.

Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung der Herren Gebrüder
Ladewigs zu haben.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.